

Neue Regionalpolitik NRP

Regionales Förderprogramm Seeland 2024-2027



Impressum

Auftraggeber

Verein seeland.biel/bienne

c/o BHP Raumplan AG, Fliederweg 10, Postfach 575, 3000 Bern 14

Begleitgruppe

Stefan Nobs, Präsident Konferenz Wirtschaft und Tourismus seeland.biel/bienne

Gilbert Hürsch, Geschäftsführer Wirtschaftskammer Biel-Seeland

Oliver von Allmen, Direktor Tourismus Biel Seeland

Bearbeitung

Florian Schuppli, Geschäftsstelle seeland.biel/bienne

Mario Bernhard, Geschäftsstelle seeland.biel/bienne

Biel, 16. März 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung / Zusammenfassung	4
2	Auftrag, Ziel und Vorgehen	6
2.1	<i>Auftrag und Grundlagen</i>	6
2.2	<i>Ziel</i>	6
2.3	<i>Vorgehen</i>	6
3	Zwischenbilanz der Umsetzung der NRP seit 2020	7
3.1	<i>Bearbeitete Projektentwicklungen 2020-2023</i>	8
3.2	<i>Geförderte Projekte 2020-2023</i>	9
3.3	<i>Wirkungsziele</i>	10
3.4	<i>Operativen Ziele und Zusammenarbeit mit Partnern</i>	11
3.5	<i>Zusammenarbeit mit dem Kanton</i>	12
3.6	<i>Rückschlüsse auf die Förderperiode 2024+</i>	12
4	Aktualisierte regionale NRP-Entwicklungsstrategie	13
4.1	<i>Ausgangslage</i>	13
4.2	<i>Strategische Zielsetzungen</i>	14
4.3	<i>Strategische Stossrichtung für das regionale Förderprogramm 2024-2027</i>	15
4.4	<i>Regionale Förderschwerpunkte</i>	16
4.5	<i>Kriterien für die Beurteilung von Projekten</i>	18
4.6	<i>Projektliste</i>	19
5	Anhang	21

1 Einleitung / Zusammenfassung

Neue Regionalpolitik

Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP), die am 1. Januar 2008 in Kraft getreten ist, fördern Bund und Kantone das Berggebiet, den weiteren ländlichen Raum und die Grenzregionen der Schweiz in ihrer regionalwirtschaftlichen Entwicklung. Die Standortvoraussetzungen für unternehmerische Aktivitäten sollen verbessert, Innovationen und Wortschöpfung generiert, Arbeitsplätze erhalten und geschaffen und die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gestärkt werden. Die NRP animiert die Regionen, ihre Potenziale auszuschöpfen. Sie fördert zudem verschiedene Formen der Zusammenarbeit – zwischen Regionen und Kantonen, zwischen öffentlichen und privaten Institutionen, aber auch zwischen verschiedenen Wirtschaftssektoren und Branchen. Projekte, welche auf die Zielsetzung der NRP ausgerichtet sind und von Akteuren aus der Region getragen werden, können finanziell unterstützt werden. Im Kanton Bern spielen die Regionen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der NRP.

Instrumente der NRP

Der Bund formuliert in einem achtjährigen Mehrjahresprogramm die Förderinhalte sowie die Förderschwerpunkte der NRP. Das Mehrjahresprogramm 2024-2031 wird vom Bundesrat 2023 verabschiedet, aufbauend auf einer umfassenden Evaluation. Zuständig ist das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

Der Kanton Bern erstellt unter Einbezug der Regionen ein Umsetzungsprogramm, das die kantonsspezifischen Ziele und Strategien festlegt. Zurzeit wird das kantonale Umsetzungsprogramm 2024-2027 erarbeitet. Zuständig ist die Standortförderung Kanton Bern.

Die Regionen erstellen gemäss den Vorgaben von Bund und Kanton regionale Förderprogramme. Diese legen die Förderschwerpunkte und Ziele auf regionaler Ebene fest und enthalten eine Liste mit Projektvorschlägen. Das vorliegende Förderprogramm gilt für die Jahre 2024-2027. Obwohl es sich um die erste Vierjahresperiode innerhalb des acht Jahre gültigen Mehrjahresprogrammes des Bundes handelt, bleiben die Förderschwerpunkte gegenüber der Vorperiode weitgehend unverändert. Die Ziele und Grundsätze, die Förderakzente sowie die Kriterien für die Beurteilung von Projekten sollen aber noch konsequenter auf eine Nachhaltigen Entwicklung der Schweiz ausgerichtet werden.

Aufgaben Verein seeland.biel/bienne

Der Verein seeland.biel/bienne (s.b/b) ist bereits gegenwärtig mit der Umsetzung der NRP in der Region Biel-Seeland betraut und

- » erarbeitet die regionalen Förderprogramme,
- » unterstützt Projektinitianten und Projektträger bei der Entwicklung von Projekten,
- » beurteilt Projektvorschläge nach den Vorgaben von Bund und Kanton und
- » begleitet Projekteingaben und reicht die Anträge zur Projektunterstützung beim Kanton ein.

Bund (SECO)	
Mehrjahresprogramm 2024-2031	
Kanton Bern (Standortförderung)	
Umsetzungsprogramm 2024-2027	Umsetzungsprogramm 2028-2031
Region s.b/b	
Regionales Förderprogramm 2024-2027	Regionales Förderprogramm 2028-2031

Organisation und Zuständigkeiten

Die Umsetzung der NRP in der Region s.b/b ist wie folgt organisiert:

- » Grundlegendes Organ des Vereins ist die **Mitgliederversammlung**. Sie befindet über das Budget und heisst die Kompetenzen des Vorstandes gut.
- » Der Vorstand beschliesst das Förderprogramm und verabschiedet die Projektanträge zuhanden des Kantons.
- » Die **Fachkonferenz Wirtschaft und Tourismus** von seeland.biel/bienne ist vom Vorstand beauftragt für die Umsetzung des Förderprogramms. Sie beschliesst die jährlichen Arbeitsprogramme, gibt im Rahmen des Budgets die entsprechenden Kredite frei, begleitet die Projektentwicklung, prüft die Projektanträge und stellt Antrag an den Vorstand. Zudem begleitet sie die Umsetzung von Projekten, bei welchen s.b/b die Trägerschaft innehat.
- » Die **Geschäftsstelle** koordiniert die internen Abläufe, berät und unterstützt Projektträgerschaften, initiiert und begleitet Projektentwicklungen, stellt bei Bedarf den Informationsfluss zu weiteren Fachkonferenzen (Bildung, Ver- und Entsorgung) sicher, erstellt oder prüft Projektanträge, begleitet die Umsetzung von Projekten, informiert Gemeinden und Öffentlichkeit und erstattet Bericht gegenüber dem Kanton.

Mitgliederversammlung
Budget
Vorstand
Förderprogramm, Projektanträge an Kanton
Konferenz Wirtschaft & Tourismus
Kreditbeschlüsse im Rahmen des Budgets, Begleitung Projektentwicklung, Vorbereitung Anträge an Vorstand
Geschäftsstelle
Unterstützung und Beratung, Projektentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Reporting

Leistungsvereinbarung

Die Standortförderung Kanton Bern stellt mit dem Abschluss von Leistungsvereinbarungen mit den Regionen die Umsetzung der NRP auf regionaler Ebene sicher. Der vorliegende Bericht informiert über die Zwischenbilanz des aktuellen regionalen Förderprogramms und die Zielsetzungen des Vereins seeland.biel/bienne (s.b/b) zur Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) für die Jahre 2024 bis 2027. Er dient als Grundlage für eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein s.b/b und der Standortförderung Kanton Bern.

Änderungen gegenüber dem Förderprogramm der Vorperiode

Das Förderprogramm 2024-2027 basiert auf den Inhalten des Förderprogramms der Vorperiode von 2020-2023. Die Leitsätze, die Förderschwerpunkte und die Ziele wurden überprüft und punktuell angepasst. Neue Grundlagen und Rahmenbedingungen wurden dabei berücksichtigt und eingearbeitet. Innerhalb der Förderschwerpunkte wurden neue Förderakzente gesetzt. Förderschwerpunktübergreifend haben wir einen Fokus auf Projekte gelegt, welcher sich mit der Thematik verknappender Ressourcen auseinandersetzt. Nachhaltigkeitskriterien gewinnen in der Beurteilung an Bedeutung. Die wesentlichste Neuerung ist die revidierte Projektliste, welche eine Vielzahl neuer Projektvorschläge enthält.

Abstimmung mit der Nachbarregion

Das Förderprogramm wurde in Kenntnis des Förderprogramms des Berner Jura erarbeitet. Die detaillierte Abstimmung und Koordination mit den Nachbarregionen erfolgen im Rahmen der Projektentwicklung und Umsetzung.

2 Auftrag, Ziel und Vorgehen

2.1 Auftrag und Grundlagen

Der Auftrag umfasst die Aktualisierung des regionalen Förderprogramms für die Periode 2024-2027 sowie der dazugehörigen Projektliste unter Einbezug der wichtigen regionalwirtschaftlichen Akteure, der touristischen Destinationen und der Gemeinden. Als Grundlagen für die Erarbeitung dienten die «Hinweise zur Aktualisierung der regionalen Förderprogramme und des Umsetzungsprogramms 2024-2027» der Standortförderung Kanton Bern vom März 2022, die Reportingberichte 2020 und 2021 zur Umsetzung des aktuellen regionalen Förderprogramms sowie die Evaluationsergebnisse der NRP des Bundes 2016-2023 (www.improve-nrp.ch).

2.2 Ziel

Daraus abgeleitet umfasst das Ziel die Überarbeitung des bestehenden regionalen Förderprogramms und dessen Inhalte sowie die Aktualisierung der Projektliste gemäss den aktuellen Zielsetzungen der NRP und damit die Erarbeitung des Förderprogramms für die Jahre 2024 bis 2027. Das überarbeitete regionale Förderprogramm dient als Grundlage für eine erneute Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein seeland.biel/bienne und der Standortförderung Kanton Bern.

2.3 Vorgehen

Die Erarbeitung des Regionalen Förderprogramms 2024-2027 erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Leitungsgremium der Konferenz Wirtschaft und Tourismus, der Wirtschaftskammer Biel-Seeland (WIBS) und der Tourismus Biel Seeland (TBS), welche dafür einen Projektausschuss einsetzten. Aufbauend auf den in Kap. 1 aufgeführten Grundlagen umfasste das Vorgehen die folgenden, sich zeitlich teilweise überlagernden Schritte:

1. Auswertung bisheriger Erfahrungen: Bilanz & Rückschlüsse für die Entwicklungsstrategie 2024+
2. Durchführung des Workshops des Innovationsnetzwerks zur Generierung neuer Projektideen
3. Aktualisierung der regionalen Förderstrategie und der Projektliste
4. Verabschiedung regionales Förderprogramm durch den Vorstand von seeland.biel/bienne

Da aufgrund der analysierten Grundlagen von keiner grundsätzlichen Neuausrichtung der NRP auszugehen war, wurde der Hauptfokus auf die Generierung neuer Projektideen und damit einhergehend dem Einbezug regionalwirtschaftlicher Akteure und Vertreter:innen der Gemeinden sowie der Erschliessung neuer Stakeholder in der Region gelegt (siehe 3. Schritt). Die Ergebnisse dieses partizipativen Prozesses waren eine wichtige Grundlage zur Aktualisierung des regionalen Förderprogramms (siehe 4. Schritt).

1. Schritt: Auswertung der bisherigen Erfahrungen und Grundlagen (Mai-November 2022)

Die bisherigen Erfahrungen wurden auf Basis der NRP-Reporting-Berichte 2020 und 2021 kurz und knapp zusammengefasst und ausgewertet (Kapitel 3). Daraus und aus den Grundlagen des Kantons sowie des Bundes wurden Schlussfolgerungen zur Überarbeitung der regionalen Entwicklungsstrategie (Kapitel 4) gewonnen und im Leitungsgremium Wirtschaft und Tourismus diskutiert.

2. Schritt: Neue Projektideen generieren durch „Innovationsnetzwerk“ (Juni 2022 – Feb. 2023)

Ziel dieses Arbeitsschritts war es, bereits in der NRP aktive sowie neue Akteursgruppen zu erreichen und zu aktivieren, um Projektideen pro Förderschwerpunkt für die NRP 2024+ in der Region Biel-Seeland zu entwickeln. Dazu hat seeland.biel/bienne in Zusammenarbeit mit WIBS und TBS am 20. Januar 2023 mit rund 40 ausgewählten Akteuren aus dem «regionalen Innovationsnetzwerk» einen halbtägigen Workshop durchgeführt. Diese hatten die Möglichkeit, vorgängig eigene Projektideen einzureichen. Die Moderation,

Vor- und Nachbereitung des Netzwerktreffens erfolgte mit Unterstützung einer externen Prozessbegleitung, in Orientierung an folgendem Partizipations- und Innovationsmodell:

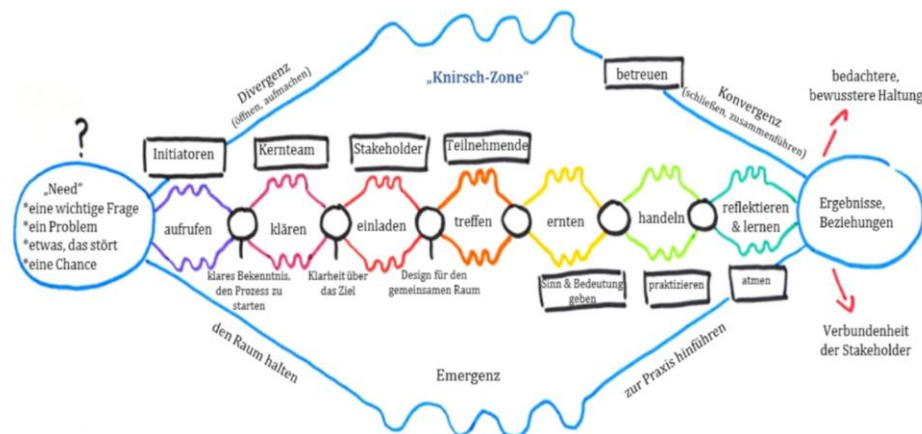


Abbildung 1 Wirkungsmodell des Innovationsnetzwerks. (Quelle: The Art of Hosting)

Das regionale Innovationsnetzwerk soll über den Workshop vom 20. Januar 2023 hinaus als neue Plattform für direkte Begegnungen zwischen Akteuren aus der Region im Zielbereich der NRP Türen öffnen, die NRP bekannter machen und neue Outputs für die Region generieren.

3. Schritt: Aktualisierung der Förderstrategie und der Projektliste (Jan. – März 2023)

Aufbauend auf den Ergebnissen des Workshops des Innovationsnetzwerks erfolgte die Vervollständigung des regionalen Förderprogramms mit der neuen Projektliste für die Förderprogrammperiode 2024-2027. Zusätzlich wurden die noch nicht weiterbearbeiteten Projektideen aus der bisherigen Projektliste geprüft und ausgedünnt in die neue Projektliste übernommen. Die Redaktion erfolgte durch die Geschäftsstelle s.b/b. Der Entwurf wurde in der Konferenz Wirtschaft und Tourismus konsolidiert und erneut bereinigt.

4. Schritt: Verabschiedung regionales Förderprogramm durch den Vorstand (März 2023)

Im März 2023 und auf Antrag der Konferenz Wirtschaft und Tourismus wurde der Bericht zum Regionalen Förderprogramm Seeland 2024-2027 vom Vorstand s.b/b zuhanden des Kantons (AWI) verabschiedet¹.

3 Zwischenbilanz der Umsetzung der NRP seit 2020

Die Standortförderung Kanton Bern hat mit dem Verein seeland.biel/bienne (s.b/b) eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2020 bis 2023 zur Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) abgeschlossen. Anhand von jährlichen Reporting-Berichten informiert seeland.biel/bienne über die erreichten Zielsetzungen und erbrachten Leistungen gemäss Ziffer 3.1 und 3.2 der Leistungsvereinbarung.

Gemäss Leistungsvereinbarung waren folgende Wirkungsziele zu erfüllen:

- » die Wettbewerbsfähigkeit der Region steigern
- » die Wertschöpfung der Region steigern
- » die Arbeitsplätze in der Region sichern und erhöhen

¹ Die Verabschiedung durch den Vorstand erfolgt rückwirkend am 27. März 2023.

Auf operativer Ebene waren folgende Ziele zu erfüllen:

- » Regionales Förderprogramm Seeland 2020-2023 umsetzen (Zielwert: rund 10-15 bewilligte NRP-Projekte bis Ende 2023)
- » Operatives Regionalmanagement sicherstellen
- » Wertschöpfungsstarke und innovative Projekte fördern, die einen Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten und die Kriterien von Bund und Kanton erfüllen
- » Projektträgerschaften beraten und Prozess bis zur NRP-Projekteingabe begleiten

3.1 Bearbeitete Projektentwicklungen 2020-2023



Das regionale Förderprogramm 2020-2023 umfasste insgesamt 46 Projektideen (13 im Förderschwerpunkt Industrie, 21 Projektideen im Förderschwerpunkt Tourismus, 6 im Förderschwerpunkt Innovative regionale Angebote, 6 im Förderschwerpunkt Natürliche Ressourcen). Hinzu kamen im Verlauf der Periode zusätzliche Projektideen, die an die Region herangetragen wurden. Nachfolgend sind die 32 in der Periode 2020-2023 behandelten Projekte aufgeführt, zu denen die Region NRP-Projekteingaben geprüft und begleitet hat (Stand: März 2023):

Nr.	Projekt	Förder-schwer-punkt	FP 2020-2023*	Zusätz-lich**	Stand
1	Faszination Pfahlbauten – Beobachtungsstation Sutz-Lattrigen (Projektidee Nr. 11 im regionalen Förderprogramm 2020-2023)	Tourismus	x		NRP-Projekt bewilligt; In Umsetzung
2	Natur- und Kulturwege St- Petersinsel (hervorgegangen aus der Projektidee Nr. 13 «The way of Art»)	Tourismus		x	NRP-Projekt bewilligt; In Umsetzung
3	Multifunktionale Aussenarena in Ins – Machbarkeitsstudie (Projektidee Nr. 14)	Tourismus	x		Nicht umgesetzt (aktuell keine Priorität der Projektträgerschaft)
4	Industriekultur erleben - Kraftwerk Hagneck / Tiny Houses / Saunanutzung (Projektidee Nr. 18)	Tourismus	x		Nicht umgesetzt (aufgrund raumplanerischer Hürden)
5	Touristische Erlebnisse mit regionaler Kulinarik Biel-See-land - Machbarkeitsstudie (Projektidee Nr. 39)	Tourismus	x		NRP-Projekt bewilligt; Abgeschlossen
6	Coworking in regionalen Zentren im Seeland (Projektidee Nr. 43)	Tourismus	x		NRP-Projekt bewilligt; in Umsetzung
7	Sprachaustauschplattform für Lernende Biel-Seeland-Berner Jura – d/f konkret / concret (Projektidee Nr. 44)	Tourismus	x		In Umsetzung (NRP-Programm Jura bernois.Bienne)
8	Themenweg Dürrenmatt	Tourismus	x		NRP-Projekt bewilligt; in Umsetzung
9	Startup Campura – Plattform Camping	Tourismus		x	Nicht umgesetzt (NRP-Kriterien nicht erfüllt)
10	Touristische Angebotsentwicklungen auf den Streckenabschnitten des Hugentotwegs im Seeland	Tourismus	x		NRP-Projekt bewilligt; in Umsetzung
11	Via Berna (Lead bei Regionalkonferenz Bern-Mittelland)	Tourismus		x	In Umsetzung (NRP-Programm Bern-Mittelland)
12	Barrierefreier Tourismus - Seeland Sans Souci	Tourismus		x	NRP-Projekt bewilligt; in Umsetzung
13	Machbarkeitsabklärung und Konzeption Dampfisenbahnstrecke Biel-Courtelary	Tourismus		x	Vorabklärungen im Gang
14	Circuit Secret Biel-Nidau	Tourismus		x	NRP-Projekt bewilligt; in Umsetzung
15	Wasserskianlage Bielersee	Tourismus		x	Nicht umgesetzt (Umsetzungs-Chancen als unrealistisch eingestuft aufgrund raumplanerischer Hürden)

Nr.	Projekt	Förder-schwer-punkt	FP 2020-2023*	Zusätz-lich**	Stand
16	Techworld: Kidsland (Projektidee Nr. 31)	Industrie		x	Nicht umgesetzt (aktuell keine Priorität der Projekt-trägerschaft)
16	Kompetenzkatalog Industrie Biel-Seeland-Berner Jura (Neue Projektidee)	Industrie		x	Nicht umgesetzt (NRP-Ge-such zurückgezogen)
18	Dynamischer Trendradar	Industrie		x	In Umsetzung (ohne NRP-Unterstützung)
19	Digital Kidz	Industrie	x		Vorabklärungen im Gang
20	Kreislaufwirtschaftskonzepte für die Industrie	Industrie		x	Vorabklärungen im Gang
21	Gefässe für Jungunternehmer/innen schaffen	Industrie		x	Vorabklärungen im Gang
22	Machbarkeitsstudie Dienstleistungen – Industrie	Industrie		x	Vorabklärungen im Gang
23	Dezentrale Energieversorgung – Energy Sharing (Projek-tidee Nr. 35)	Natürliche Ressourcen	x		NRP-Projekt bewilligt; In Umsetzung
24	Kreislaufwirtschaft im Seeland: ein Handbuch für die Gast-ronomie (hervorgegangen aus der Projektidee Nr. 39)	Natürliche Ressourcen	x		NRP-Projekt bewilligt; in Umsetzung
25	Wild und schön – Gärten für Schmetterlinge	Natürliche Ressourcen			NRP-Projekt bewilligt; in Umsetzung
26	Biogas Seeland West	Natürliche Ressourcen	x		Vorabklärungen im Gang
27	Energieerlebnispfad Seeland	Natürliche Ressourcen		x	Vorabklärungen im Gang
28	Smarte Seeländer Gemeinden – InnoVillage Seeland (Pro-jektidee Nr. 27)	Innovative regionale Angebote	x		NRP-Projekt bewilligt; in Umsetzung
29	Landwirtschaft, Ernährung, Konsum – Kreislaufwirt-schaftsprojekte für Biel und das Seeland - Eco Circular Lyss Seeland (Weiterentwicklung Projektidee Nr. 39)	Innovative regionale Angebote	x		NRP-Projekt bewilligt; in Umsetzung
30	Hospiz Biel/Bienne	Innovative regionale Angebote		X	Nicht umgesetzt (NRP-Kri-terien nicht erfüllt)
31	Familienzentrum Schüpfen und Umgebung	Innovative regionale Angebote		X	Vorabklärungen im Gang
32	Youngpreneurs Biel/Bienne Seeland	Innovative regionale Angebote		X	NRP-Projekt bewilligt; in Umsetzung

* Projektideen, die im regionalen Förderprogramm 2020-2023 aufgeführt sind und bearbeitet wurden

** Zusätzliche Projektideen, die zu einem späteren Zeitpunkt an die Region herangetragen wurden

 NRP-Projekt bewilligt  Vorabklärungen im Gang  Nicht umgesetzt

3.2 Geförderte Projekte 2020-2023

13 regionale Projekte wurden im Zeitraum 2020 – 2023 mit Unterstützung der Region durch die NRP gefördert (Stand: März 2023). Die Projektförderung erfolgte jeweils in Form einer finanziellen Unterstützung (à-fonds-perdu Beitrag) an die Projektträgerschaft. Zinslose Darlehen wurden in dieser Programmperiode nicht nachgefragt. Es wurden NRP-Projekte mit Förderbeiträgen von gesamthaft rund 1.4 Mio. CHF unterstützt, die Investitionen in der Höhe von rund 3.6 Mio. CHF ausgelöst haben (Stand: März 2023).

Nr.	Datum Verfügung	Projekt	Förderschwerpunkt	Kosten	Beitrag NRP
8	04.06.2020	Themenweg Dürrenmatt	Tourismus	280'000	83'000
5	18.06.2020	Touristische Erlebnisse mit regionaler Kulinarik Biel-Seeland: Basisstudie und Umsetzungskonzept	Tourismus	178'470	99'000
12	08.10.2021	Seeland Sans Souci	Tourismus	199'440	100'000
10	20.01.2022	Mit Erweiterter Realität auf den Spuren der Hugenotten von Aarberg nach Lyss	Tourismus	110'000	55'000
2	26.07.2022	Peters Insel-Weg	Tourismus	299'500	80'000
14	30.01.2023	Circuit Secret Biel-Nidau	Tourismus	488'000	200'000
29	08.08.2022	Eco Circular Lyss Seeland	Industrie (natürliche Ressourcen)	555'000	200'000
6	15.04.2020	Coworking im Seeland	innovative regionale Angebote	200'000	150'000
23	06.07.2021	Energy sharing – digitale Vermittlungsplattform für die Solarregion Seeland	natürliche Ressourcen	387'600	100'000
25	20.01.2022	Wild & Schön – Gärten für Schmetterlinge Drei-Seen-Land – Ein Projekt für die Biodiversität	natürliche Ressourcen	178'600	85'000
24	06.07.2021	Kreislaufwirtschaft im Seeland: ein Handbuch für die Gastronomie	innovative regionale Angebote	178'000	100'000
28	21.10.2021	InnoVillage Seeland	innovative regionale Angebote	138'480	100'000
32	12.07.2022	Youngpreneurs Biel/Bienne Seeland	innovative regionale Angebote	399'400	60'000
Gesamt		13 Projekte		3'592'490	1'412'000

Neben den aufgeführten genehmigten Projekten wurden erfolgricherweise weitere genehmigte Projekt-Eingaben in Zusammenarbeit mit benachbarten Regionen und wurden von Jura bernois.Bienne (NRP-Projekt «d/f konkret concret») bzw. der Regionalkonferenzen Bern-Mittelland (NRP-Projekt «ViaBerna»); diese sind in dieser Tabelle nicht enthalten. Negativ bewertete Anfragen für eingegebene Projektideen sind nicht aufgeführt. Einigen Projektträgern, deren Projekt-Eingaben die Förderkriterien der NRP nicht erfüllten, konnte eine andere Mitfinanzierungsmöglichkeit vermittelt werden.

3.3 Wirkungsziele

Für die Periode 2020-2023 können zum jetzigen Zeitpunkt (März 2023) folgende Rückschlüsse auf die Erreichung der Wirkungsziele gezogen werden:

- » Die NRP hat sich in der Region Biel-Seeland als **Bottom-up-Instrument für den Anschub innovativer Projekte** von regionaler Bedeutung etabliert. In allen vier Förderschwerpunkten wurden Vorprojekte geprüft und NRP-Projekte eingegeben und bewilligt.
- » Mit den durch die NRP ausgelösten **Investitionen in der Höhe von gesamthalt 3.6 Mio. CHF** (Stand: März 2023), leistet die NRP einen direkten Beitrag zu Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung in der Region. Die Hauptwirkung liegt jedoch an den indirekten Effekten der Impulsprojekte, die je nach Projekt unterschiedlich und zu jetzigen Zeitpunkt noch nicht oder schwer messbar sind.
- » Für eine Beurteilung der Zielerfüllung der abgeschlossenen Projekte und der Projekte in Umsetzung ist der Zeitpunkt **noch zu früh**. Dieser Punkt ist spätestens im Rahmen der Bilanz zum Förderprogramm 2028 - 2031 aufzunehmen.
- » Im Förderschwerpunkt **Tourismus** lag ein wichtiger Förderakzent bei Projekten an der Schnittstelle von Tourismus und Kultur. Insgesamt 6 NRP-Projekte konnten dazu realisiert werden bzw. befinden sich in Umsetzung (Themenweg Dürrenmatt, Touristische Erlebnisse mit regionaler Kulinarik Biel-Seeland, Seeland Sans Souci, Peters Insel-Weg, mit Erweiterter Realität auf den Spuren der Hugenotten, Circuit Secret Biel-Nidau). Insgesamt fällt auf, dass ein starker Fokus auf der Konzepts- und

Angebotsentwicklung für neue touristische Zielgruppen aus dem Inland oder näheren Ausland lag. Dieser Fokus könnte in der neuen Periode durch entsprechende Förderakzente noch ausgebaut werden.

- » Im Förderschwerpunkt **Industrie** konnten mit 1 bewilligten NRP-Projekte weniger Projekte realisiert werden als in der Vorperiode (vgl. 3.2 Geförderte Projekte 2020-2023). Möglicherweise liegt das daran, dass sich Projekte aus der Vorperiode noch in der Umsetzung befinden. Die vormalig angedachte strategische Ausrichtung auf überbetriebliche und vorwettbewerbliche Projekte zur Förderung von „weichen“ Standortfaktoren ist in Zukunft stärker in den Fokus zu rücken. Ebenfalls konnten bisher erst ungenügend Synergien zum Swiss Innovation Park geschaffen werden. In Anbetracht der abnehmenden Anzahl Projekte im Förderschwerpunkt Industrie sind strategische Massnahmen zu diskutieren, um dem geplanten kantonalen Mitteleinsatz entsprechend Projekte aus dem Förderschwerpunkt Industrie weiterhin akquirieren zu können.
- » Im **Förderschwerpunkt Natürliche Ressourcen** konnten 2 Projekte umgesetzt oder in Angriff genommen werden (Wild und Schön, Energy sharing – digitale Vermittlungsplattform für die Solarregion Seeland). An der Schnittstelle „regionale Produkte“ / „Landwirtschaft“ / „Tourismus“ konnten einige Erfolge erzielt werden (Touristische Erlebnisse mit regionaler Kulinarik Biel-Seeland). Es zeigte sich aber, dass die in der Vorperiode erkannten Potentiale an dieser Schnittstelle trotz Förderakzent noch nicht ausreichend ausgeschöpft wurden. Die Förderakzente für die neue Periode sind entsprechend zu überprüfen. Das Projekt «Wild und Schön», das Bezugspunkte zu Klima- und Biodiversitätsthemen aufweist, kann dafür wichtige Hinweise geben. Als neuer Förderungsakzent könnte das Thema «Ressourcenknappheit» die Unterstützung anschlussfähiger NRP-Projekte aus dem entsprechenden Themenfeld ermöglichen.
- » Im **Förderschwerpunkt innovative regionale Angebote** wurden 4 Projekte umgesetzt (vgl. 3.2 Geförderte Projekte 2020-2023), wobei es sich ausschliesslich um Innovationen handelte, die nicht Teil des Förderprogramms waren, sondern an die Region herangetragen wurden. Der Förderschwerpunkt soll beibehalten werden und sich weiterhin auf innovative regionale Angebote konzentrieren.

3.4 Operativen Ziele und Zusammenarbeit mit Partnern

- » Die Zielsetzung von **10-15 bewilligten NRP-Projekten** im Zeitraum 2020-2023 wurde frühzeitig erreicht.
- » Die Strukturen und Prozesse für Projekteingaben und Projektbegleitungen durch **seeland.biel/bienne** haben sich weitgehend bewährt. Die Strukturen des Vereins s.b/b ermöglichen einen effizienten Vollzug und eine optimale Koordination mit den übrigen Aufgaben und Tätigkeiten der Region.
- » Die Zuweisung der Zuständigkeit zur Umsetzung des Förderprogramms an die **Konferenz Wirtschaft und Tourismus** erlaubt, dass eine inhaltliche Auseinandersetzung zum Förderprogramm und zu einzelnen NRP-Projektentwicklungen erfolgt und Projekteingaben fortlaufend quartalsweise möglich sind. Die Projektberatungen erfolgen dabei durch die Geschäftsstelle.
- » Im Förderschwerpunkt Tourismus zählt seeland.biel/bienne auf die wertvolle Zusammenarbeit mit **Tourismus Biel Seeland (TBS)**. TBS ist selbst in Projektumsetzungen involviert, übernimmt aber auch Aufgaben der Projektberatung. Diese Aufgabe konnte durch die Gründung von **TalentiLAB** ausgebaut werden. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt und soll weitergeführt werden.
- » Als Organisation der Gemeinden ist s.b/b auf politischer Ebene tätig und hat wenige direkte Kontakte zur Wirtschaft. Für die Umsetzung der NRP arbeitet seeland.biel/bienne daher eng mit der **Wirtschaftskammer Biel-Seeland (WIBS)** zusammen. Die WIBS übernimmt im Auftrag von seeland.biel/bienne die Beratung von Projektträgern und die Projektentwicklung im Förderschwerpunkt Industrie. Sie fungiert zudem als Projektträgerin und gewährleistet eine professionelle Projektleitung. Für den erforderlichen Zugang zu den Betrieben der Region die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Biel-Seeland (WIBS) für den Förderschwerpunkt Industrie sehr entscheidend. Auch die Zusammenarbeit mit der WIBS hat sich weitgehend bewährt und soll weitergeführt werden.

- » Auf unterschiedliche Weise wurden die **Anliegen der Regionalentwicklung und NRP gegen aussen** vertreten, darunter ein Gastbeitrag auf dem Portal regiosuisse, ein Referat an der nationalen Tagung für regionale Entwicklungsträger 2022, unterschiedliche Medienarbeit zu neuen und laufenden NRP-Projekten in der Region, Information der wirtschaftlichen Akteure über die WIBS sowie die generelle Information sämtliche interessierten Personen über die Websites von s.b/b und der WIBS sowie in den Newslettern von s.b/b, WIBS und TBS. Mit regional tätigen Organisationen wie dem Verein La Piazza (Partizipative Prozesse in der Gemeindeentwicklung), der Bürgergemeinde Bern (St. Petersinsel) und dem Verein Wild und Schön (Biodiversität) konnten neue Kooperationen eingegangen und die Anliegen der Regionalentwicklung weiterverbreitet werden.
- » Bei Projekten mit einer Vielzahl von involvierten Akteuren und Interessen ist teilweise eine **intensive Begleitung** durch die Region erforderlich. Die Mittel für die Projektentwicklung, die der Kanton im Rahmen der Leistungsvereinbarung zur Verfügung stellt, sind von zentraler Bedeutung für die Umsetzung der NRP. Sie ermöglichen die sorgfältige Vorbereitung von Projekteingaben, die erforderliche Verfügbarkeit und die unbürokratische Unterstützung von Projektträgern.
- » Viele NRP-Projekte haben eine **positive Wirkung auf Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb der Region**. Auch auf die Zusammenarbeit mit der Region Jura bernois.Bienne hat die NRP aufgrund von gemeinsamen Projekten im Bereich Tourismus einen positiven Effekt.

3.5 Zusammenarbeit mit dem Kanton

- » Die **Zusammenarbeit mit der Standortförderung Kanton Bern** bei der Beurteilung und Behandlung von Projekteingaben ist gut. Der Gestaltungsspielraum, den die Regionen in der Umsetzung der NRP im Kanton Bern erhalten, beispielsweise durch die Möglichkeit, spezifische Akzente setzen zu können, wird geschätzt. Auch die Möglichkeit für einen direkten Austausch wird geschätzt. Die Abläufe sind pragmatisch, die zur Verfügung gestellten Hilfsmittel erleichtern die Arbeit. Ungewissheit besteht hinsichtlich der künftig erforderlichen Projektbeurteilung punkto Nachhaltigkeit.
- » Die regionsübergreifende Zusammenarbeit (SO, FR, NE) innerhalb funktionaler Räume, die über Kantonsgrenzen hinausgehen, wurde durch die kantonal sehr unterschiedliche Umsetzung der NRP erschwert. Eine **verstärkte kantonsübergreifende Zusammenarbeit** setzt voraus, dass sich die betroffenen Kantone absprechen und auf gemeinsame Projekte und Prozesse verständigen.

3.6 Rückschlüsse auf die Förderperiode 2024+

- » Die vier Förderschwerpunkte des regionalen Förderprogramms Biel-Seeland haben sich bewährt und sollen beibehalten werden. Sie ermöglichen ein thematisch breit aufgestelltes Förderprogramm.
- » Ein thematisch breit aufgestelltes Förderprogramm ist wichtig als Grundlage für NRP-Projekte an Schnittstellen zu gesellschaftlichen und ökologischen Bereichen. Diese sollen mit Rücksicht auf die vom Bund gewünschten konsequenteren Orientierung der NRP an der Nachhaltigen Entwicklung verstärkt werden.
- » Durch regionspezifische Förderakzente könnten die Möglichkeiten des Förderinstruments NRP noch besser veranschaulicht werden.
- » Das strategische Vorgehen der Region zur Generierung von Projekten, die für die regionale Entwicklung eine hohe Priorität haben, soll verstärkt werden. Als Beispiel kann der von seeland.biel/bienne angestossene und mit Unterstützung der sanu future learning ag umgesetzte Prozess unter Anwendung von design thinking und virtuellen Begegnungsformen dienen, der das Thema «Kreislaufwirtschaft» auf die regionale Agenda gebracht hat. Daraus entstanden verschiedene Projekte, welchen das Konzept der Kreislaufwirtschaft inhärent ist.

4 Aktualisierte regionale NRP-Entwicklungsstrategie

4.1 Ausgangslage

Die Region Biel-Seeland ist in ein vielfältiges, grossräumliches Bezugsfeld integriert. Sie befindet sich im Spannungsfeld des Jurabogens und des Städtesystems längs der Jurasüdfussachse einerseits und der kantonalen Entwicklungsachse Thun-Bern-Biel-Moutier/Saint-Imier andererseits. Die Region ist Teil des von Solothurn bis Yverdon reichenden Drei-Seen-Landes, mit starken Bezügen zum Berner Jura im Norden und zum Rand der Agglomeration Bern im Süden.

Die Region umfasst die Agglomeration Biel und die Entwicklungsachsen nach Lyss/Aarberg und Grenchen, die Entwicklungsachse Neuenburg-Kerzers sowie die ländlich geprägten Gebiete des Seelands mit vorherrschender landwirtschaftlicher und gewerblicher Nutzung. Sie zählt 61 Gemeinden und eine Wohnbevölkerung von 177'500 Personen (2020) und 90'400 Beschäftigte (2020). Wie aus dem Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) hervorgeht, zeigt die räumliche Verteilung eine deutliche Konzentration in der Agglomeration Biel sowie entlang der Entwicklungsachsen.

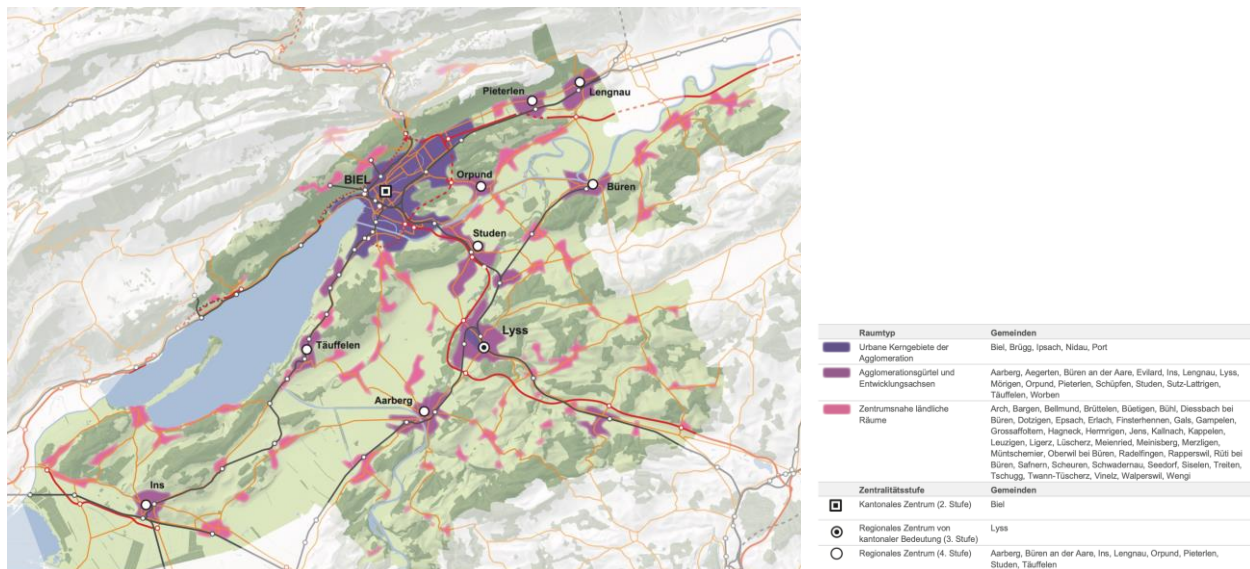


Abbildung 2 Raumtypen und Zentralitätsstufen Region seeland.biel/bienne (Quelle: Bericht RGSK Biel-Seeland 2021)

Aus wirtschaftlicher Perspektive ist die Region Biel-Seeland stark von der Präsenz der Präzisions- und Uhrenindustrie geprägt. Sie ist die exportstärkste Region im Kanton Bern. Rund ein Drittel der kantonalen Exporte stammt von hier. Wirtschaftszweige mit sehr hoher Arbeitsplatzproduktivität (z.B. Chemie oder Kreditinstitute und Versicherungen) sind dagegen unterdurchschnittlich vertreten. Folglich weist die Wirtschaftsstruktur der Region einen im Kantonsvergleich hohen Anteil der Beschäftigten im 2. Sektor auf.

Die vielfältigen Qualitäten der Kulturlandschaft bilden die Basis für eine starke Land- und Forstwirtschaft, eine hohe Wohnqualität, einen hohen Freizeit- und Erholungswert und wertvolle natürliche Lebensräume. Mit ihrer landschaftlichen Schönheit und den kulturellen Angeboten weist die Region auch ein grosses touristisches Entwicklungspotenzial auf. Diese Mehrfachausrichtung, verbunden mit der für die regionale Identität wichtigen Zweisprachigkeit und der Nähe zum Berner Jura, ist eine der Standortqualitäten des Lebens- und Wirtschaftsraums seeland.biel/bienne.

Strukturelle Voraussetzungen für die regionale Zusammenarbeit und Bedeutung der NRP

Mit dem Verein seeland.biel/bienne (s.b/b) wurden die Voraussetzungen geschaffen, Stadt und Land als einen Gesamttraum zu verstehen, in welchem die einzelnen Teilräume entsprechend ihren Voraussetzungen unterschiedliche und sich ergänzende Funktionen übernehmen. Die NRP bietet die Chance, ergänzend zur Agglomerationspolitik auch im ländlichen Raum nachhaltige Entwicklungen zu unterstützen.

Regionsspezifische Grundlagen

- » Mit dem [Kompass seeland.biel/bienne](#) verfügt s.b/b über ein Führungsinstrument, welches die Ziele und Tätigkeiten des Vereins definiert. Es wird periodisch aktualisiert und ergänzt und durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Die NRP ist darin als wichtiges Instrument im Tätigkeitsfeld «Wirtschaft und Tourismus» verankert. Das aktuelle Führungsinstrument gilt für die Jahre 2021-2024.
- » Das [Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept \(RGSK\) Biel-Seeland](#) ist das gemeinsame Raum- und Verkehrsplanungsinstrument der Gemeinden. Mit dem RGSK koordinieren und lenken die Gemeinden die Entwicklung von Siedlung, Landschaft und Verkehr. Das RGSK ist mittel- bis langfristig ausgerichtet. Es wird gemeinsam mit den Gemeinden alle vier Jahre überarbeitet. Aktuell gilt das RGSK 2021. Der Prozess zur Erarbeitung des RGSK 2025 wurde 2023 gestartet. Neu enthält das RGSK auch ein Zukunftsbild, das thematisch breiter aufgestellt ist. Die NRP soll insbesondere für die Umsetzung der Zielsetzungen für den ländlichen Raum genutzt werden.
- » Mit der [Landwirtschaftlichen Planung Seeland West](#) werden die Grundlagen für eine optimale zukünftige Entwicklung der Landwirtschaft erarbeitet. Als Ergebnis liegen eine Strategie, Massnahmen und ein Umsetzungskonzept für die Erhaltung, Sanierung und Aufwertung der landwirtschaftlichen Infrastruktur (wie Wege, Kanäle, Meliorationen) sowie für Bodenverbesserungen vor. Dabei werden die vielfältigen Bedürfnisse an den Landwirtschaftsraum (Ökologie, Hochwasser, Tourismus usw.) berücksichtigt. Die NRP soll nach Möglichkeit für die Umsetzung einzelner Massnahmen genutzt werden.
- » Richtungsweisend für das regionale Förderprogramm sind auch die vier strategischen Stossrichtungen der [Wirtschaftskammer Biel-Seeland](#). Mit der Fokussierung auf Projekte in den Bereichen Bildung + Wirtschaft, Stärkung der Wirtschaftsregion, WIBS Trendinstitut und NextGen sollen nachhaltige Impulse für die Wirtschaftsregion Biel-Seeland ausgelöst werden. Für Ansätze, welche die Kriterien der NRP erfüllen, sind mögliche Synergie frühzeitig zu berücksichtigen.
- » Aufbauend auf einem konzeptuellen Ansatz der Ressourcenknappheit sind seeland.biel/bienne, Wirtschaftskammer Biel-Seeland WIBS und Tourismus Biel-Seeland TBS daran, eine gemeinsame regionale Strategie zur Stärkung der wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung zu erarbeiten. Nach deren Vorliegen findet sie als Grundlage Einzug in das regionale Förderprogramm zur NRP.

4.2 Strategische Zielsetzungen

Die regionale Förderstrategie NRP basiert auf folgenden übergeordneten Zielsetzungen:

- » Der ländliche Raum des Seelandes ist eine Kulturlandschaft mit vielfältigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Funktionen. Er ist Produktionsraum für Land- und Forstwirtschaft, Standort für Industrie und Gewerbe, Wohn- und Erholungsraum für die Regionsbevölkerung, Destination für Feriengäste, Lebensraum für Flora und Fauna.
- » Die Förderstrategie zielt darauf ab, die Potenziale für zusätzliche wirtschaftliche Wertschöpfung zu nutzen, namentlich in den Bereichen Tourismus, Industrie, natürliche Ressourcen und innovative regionale Angebote. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit von Projekten in allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen (Umwelt, Soziales, Wirtschaft) gelegt.
- » Im Drei-Seen-Land besteht eine Vielzahl von innovativen Organisationen und Akteuren namentlich in den Bereichen Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Landschaftsentwicklung, Switzerland Innovation Park, BFH, Uhren- und Präzisionsindustrie und Kultur, welche zum Teil bereits grenzüberschreitend zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit soll intensiviert werden.

- » Im Interesse einer nachhaltigen regionalen Entwicklung müssen allfällige Widersprüche oder Zielkonflikte erkannt und gelöst werden. Dieser Aspekt ist bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten zu berücksichtigen. Es obliegt dem Vorstand oder bei Bedarf der Mitgliederversammlung, bei Auftreten von erheblichen Zielkonflikten die Weichen zu stellen.

4.3 Strategische Stossrichtung für das regionale Förderprogramm 2024-2027

Auch in der Periode 2024-2027 bleibt die NRP ein wirtschaftliches Förderinstrument, welches in erster Linie darauf abzielt, Innovation, Wertschöpfung und Arbeitsplätze zu erhöhen. Dementsprechend bleiben die bisherigen Förderkriterien (vgl. Kap. 4.6) bestehen. Verstärkt wird die Ausrichtung auf eine nachhaltige regionale Entwicklung. Dies bedeutet, dass NRP-Projekte die Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung nutzen, jedoch vermehrt Konflikte mit gesellschaftlichen und ökologischen Zielsetzungen proaktiv und transparent angehen und für entsprechende Optimierungen offen sind. Besonders willkommen sind wirtschaftsorientierte Projekte, welche einen hohen Beitrag zu Nachhaltigkeitszielen in allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen (Umwelt, Soziales, Wirtschaft) leisten.

In diesem Zusammenhang legt die Region seeland.biel/bienne für die Periode 2024-2027 einen besonderen Akzent auf das Thema Ressourcenknappheit: Welche Projekte braucht es, die unsere Region weiterbringen und unsere Wirtschaft unterstützen? Welche Geschäftsmodelle tragen zu einer ressourcenschonenden Wertschöpfung bei? Und welche neuen Formen der Zusammenarbeit braucht es dafür?

Die Ressourcenknappheit wird als Förderakzent anhand von vier Ausprägungen gedacht: Als regional knappe Ressourcen sind 1) (mentale) Gesundheit, 2) Fachkräfte, 3) Rohstoffe und Energie und 4) Finanzen von besonderem Interesse. Dabei stützt sich die Ressourcenknappheit auf keine abschliessende Definition, sondern dient als konzeptueller Ansatz.

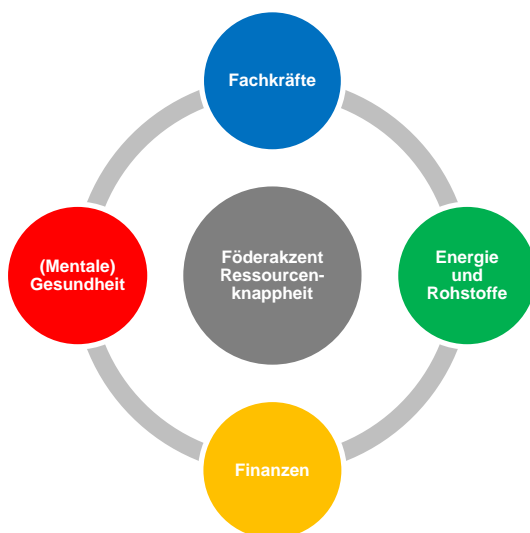


Abbildung 3 Regionaler Förderakzent Ressourcenknappheit für die NRP-Periode 2024-2027. (Eigene Darstellung)

Aufbauend auf diesem konzeptuellen Ansatz sind s.b/b, WIBS und TBS daran, eine gemeinsame regionale Strategie zur Stärkung der wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung zu erarbeiten. Nach deren Vorliegen fließt sie als wichtige Grundlage in das regionale Förderprogramm ein.

4.4 Regionale Förderschwerpunkte

Die Förderschwerpunkte benennen die Bereiche oder Branchen bzw. Wertschöpfungssysteme, in welchen Projekte initiiert und gefördert werden sollen. Gestützt auf die Vorgaben von Bund und Kanton definiert die Region s.b/b vier Förderschwerpunkte:

- » Tourismus
- » Industrie
- » Natürliche Ressourcen
- » Regionale innovative Angebote.

Förderschwerpunkt *Tourismus*

Der Förderschwerpunkt Tourismus soll dazu beitragen, die vorhandenen Qualitäten und Potenziale des Seelands touristisch besser in Wert zu setzen. Den Rahmen dazu bildet die kantons- und regionsübergreifende Zusammenarbeit in der Destination Jura & Drei-Seen-Land. Der Masterplan 2014 der Destination bildet die strategische Grundlage für die Entwicklung der Angebote und Strukturen. Mit Blick auf die starke Konkurrenz im In- und Ausland besteht die Herausforderung darin, die Unterstützung für den Tourismus in Politik und Öffentlichkeit zu stärken, die Zusammenarbeitsstrukturen zu verbessern und die Erlebnis- und Servicequalität zu steigern. Im Zentrum stehen die Entwicklung, Verbesserung und Bündelung von Angeboten, die zur Erhöhung der Gästezahl und der Aufenthaltsdauer beitragen. Regionale Förderakzente liegen an den Schnittstellen Tourismus / Kultur, Tourismus / Landwirtschaft / Ernährung sowie Tourismus / Gesundheitsprävention.

Ziele:

- » Vernetzung bestehender und Entwicklung neuer Angebote
- » Verbesserung der Angebots- und Servicequalität
- » Verstärkte Kooperation unter den Leistungserbringern
- » Optimale Aufgabenteilung und Zusammenarbeit der Tourismusorganisationen
- » Stärkung der Zusammenarbeit in der Destination Jura & Drei-Seen-Land

Förderschwerpunkt *Industrie*

Die Industrie in den Wirtschaftszentren am Jurasüdfuss und im industrialisierten ländlichen Raum im Seeland und im Berner Jura ist eine tragende Säule der Wirtschaft im Kanton Bern. Die exportorientierten Branchen namentlich der Uhren- und Präzisionsindustrie stehen in internationaler Konkurrenz und sind auf stetige Innovation angewiesen. Die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Fachkräfte und die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen und den Forschungs- und Ausbildungsstätten sind wichtige Voraussetzungen dafür. Der Wissens- und Technologie-Transfer und die Stärkung des Präzisionsclusters im Seeland und Berner Jura werden auf kantonaler Ebene angegangen. Der Förderschwerpunkt Industrie soll diese Bemühungen auf regionaler Ebene gezielt ergänzen. Regionale Förderakzente liegen bei Projekten und Massnahmen, welche dem Fachkräftemangel entgegenwirken, welche die Vernetzung zwischen KMU und Fach(hoch)schulen in der Region vorantreiben oder energie- und ressourcenschonende Geschäftsmodelle und Prozesse für die Industrie vorantreiben.

Ziele:

- » Vernetzung und Kooperation zwischen Wirtschaft und Schulen auf allen Stufen
- » Hochstehende technisch-industrielle Berufsbildung auf allen Stufen
- » Attraktive Arbeits- und Lebensbedingungen für Fachkräfte
- » Implementierung von energie- und ressourcenschonenden Geschäftsmodellen und Prozessen
- » Innovationsförderndes Umfeld für Unternehmen
- » Förderung des dualen Bildungssystems und MINT-Berufen

- » Digitalisierung (Industrie 4.0)

Förderschwerpunkt *Natürliche Ressourcen*

Der Förderschwerpunkt Natürliche Ressourcen soll dazu beitragen, die energetischen und wirtschaftlichen Potenziale der im Seeland vorhandenen natürlichen Ressourcen besser zu nutzen. Die Herausforderung besteht darin, die Bereitschaft für die Nutzung der regionalen Ressourcen zu erhöhen, die vorhandenen Ressourcen zu erschliessen und nachhaltig zu bewirtschaften und durch innovative Produkte die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen. Als regionale erneuerbare Energieträger stehen Sonne, Holz, Erdwärme, Grund- und Oberflächenwasser im Vordergrund. Auch die Windenergie verfügt über Potentiale. Für die (intensive) Landwirtschaft im Seeland sind die Produktionsbedingungen (Boden, Wasser) langfristig zu sichern und Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Klimawandel anzugehen. Regionale Förderakzente liegen bei einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land, dem Testen und Entwickeln innovativer nachhaltiger Mobilitätsformen sowie dem Initiieren von Geschäftsmodellen für ressourcenschonende Produkte und Dienstleistungen (z.B. Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft).

Ziele:

- » Erhöhte Eigenversorgung der Region aus erneuerbaren Energien
- » Erschliessung und Nutzung regionaler erneuerbarer Energiequellen (insb. Sonnenenergie, Energieholz, Abfallholz)
- » Rationelle Energienutzung durch Bevölkerung und Unternehmen
- » Verbesserung der Produktionsbedingungen für eine nachhaltige Landwirtschaft
- » Wertschöpfung aus der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung regionaler, ressourcenschonender Produkte
- » Vielfältige und attraktive Kulturlandschaft Seeland

Förderschwerpunkt *Regionale innovative Angebote*

Ein identitätsstiftender Lebensraum, funktionierende Gemeinwesen und gute öffentliche Dienstleistungen tragen zur Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner und zur Attraktivität der Region für Unternehmen und Fachkräfte bei. Die Anforderungen an die Organisation des Lebensraums und die Erfüllung öffentlicher Aufgaben steigen. Die Fragestellungen werden komplexer, vermehrt müssen sektor- bzw. gemeindeübergreifende Lösungen gefunden werden. Dies erfordert Verständigung, Koordination und Zusammenarbeit. Trotz guter Ansätze fehlt es in vielen Bereichen an Erfahrungen und Instrumenten. Regionale Förderakzente liegen dabei bei neuen, sektorübergreifenden Formen der Aufgabenerfüllung und Zusammenarbeit, beim Entwickeln und Testen neuer innovativer Ansätze, welche durch die Digitalisierung möglich werden, bei regionalen Projekten, welche zum Ziel haben, nicht-staatliche Finanzquellen zu erschliessen (z.B. Geber-Club, Crowdfunding) sowie bei Projekten, welche die Region im Bereich (mentale) Gesundheit voranbringen.

Ziele:

- » Stärkung der regionalen Identität und Integrationskraft
- » Bedarfsgerechte öffentliche Dienstleistungen für Unternehmen und Private
- » Handlungs- und leistungsfähige Gemeinden
- » Funktionierende Versorgungsstrukturen im ländlichen Raum (insb. im Bereich (mentale) Gesundheit)
- » Verstärkung der regions- und kantonsübergreifenden Zusammenarbeit
- » Chancen der Digitalisierung für neue innovative regionale Angebote nutzen
- » Neue nicht-staatliche Finanzquellen für regionale Innovationen erschliessen

4.5 Kriterien für die Beurteilung von Projekten

Als Grundlage für die Erarbeitung und die Beurteilung von Projektanträgen dienen die vom Bund definierten Förderinhalte und Selektionskriterien.

Förderinhalte

Die Förderinhalte benennen die förderwürdigen Aktivitäten. Sie sind ausgerichtet auf die Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung. Die Projekte müssen mindestens einen der folgenden Förderinhalte als Hauptschwerpunkt der Aktivitäten aufweisen:

- » Überbetriebliche Produkt- und Prozessinnovation
- » Wissens- und Technologietransfer
- » Qualifizierung regionaler Akteure
- » Unternehmensübergreifende Kooperationen
- » Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen
- » Wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote sichern und realisieren

Prioritäre Querschnittsthemen über alle Inhalte und Schwerpunkte hinweg: «Digitalisierung» «Besonders nachhaltige Projekte» In Einzelfällen: «Kleininfrastrukturen» «Lokale Wirtschaft»		Förderschwerpunkte / Wertschöpfungssysteme							
		1) Tourismus	2) Industrie (ohne RIS)	Innovative regionale Angebote					7) Anderes
				3) Sport, Freizeit, Kultur	4) Land- und Forstwirtschaft	5) Soziales	6) Gesundheit		
Förderinhalte	a) Überbetriebliche Produkt- und Prozessinnovationen								
	b) Wissens- und Technologietransfer								
	c) Qualifizierung regionaler Akteure								
	d) Unternehmensübergreifende Kooperationen								
	e) Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen								
	f) Wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote								

hoher Mitteleinsatz geplant
 mittlerer Mitteleinsatz geplant
 geringer Mitteleinsatz geplant

Abbildung 4 Geplanter Mitteleinsatz pro Förderinhalt und Förderschwerpunkt. (Quelle: Hinweise des Kt. BE zur Aktualisierung der Regionalen Förderprogramme und des Umsetzungsprogramms 2024-2027 vom 18. März 2022)

Generelle Projektanforderungen 2024 - 2027

- » Gefördert werden Projekte mit nachvollziehbarer wirtschaftlicher Wirkung im ländlichen Raum, bei welchen allfällige negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt nach gängigen Standards minimiert werden. NRP-Projekte mit positiven Auswirkungen in den ökologischen und sozialen Dimensionen, sowie wirtschaftsnahe Projekte, welche eng an der «Kreislaufwirtschaft» angelehnt sind, sind besonders willkommen.
- » In Einzelfällen sind neu «lokale» Projekte ohne direkten Exportcharakter und Beiträge an Kleininfrastrukturen möglich.
- » Grundsätzlich ausgeschlossen sind Projekte, die unter die Grundversorgung bzw. Basisinfrastruktur fallen, der Erfüllung einer vom Bund oder Kanton zwingend vorgeschriebenen Aufgabe dienen, nicht im Einklang stehen mit übergeordneten verbindlichen kantonalen Planungen und Strategien, beim Wohnen ansetzen, reine Standortpromotion oder einmalige Events zum Gegenstand haben.
- » Die Projekte müssen sich in den Förderschwerpunkten des aktuellen kantonalen Umsetzungsprogramms und des aktuellen regionalen Förderprogramms positionieren lassen.

- » Die hauptsächlichen Wirkungen der Projekte müssen im ländlichen Raum anfallen.
- » Andere Finanzierungsmöglichkeiten des Bundes stehen für das Projekt nicht zur Verfügung, ausser die Finanzierungsanteile der verschiedenen Bundesfinanzierungen können hinsichtlich des Fördergegenstandes klar getrennt werden.
- » Die Projekte fallen nicht unter die klassische einzelbetriebliche Förderung bzw. begünstigen nicht einzelne Unternehmen, welche in direkter Konkurrenz mit anderen Unternehmen stehen. Im Bereich privatwirtschaftlicher Initiativen sind nur vorwettbewerbliche oder überbetriebliche Projekte zulässig.
- » Die Unterstützung hat den Charakter einer projektbezogenen Starthilfe und ist kein Betriebsbeitrag.
- » Die Trägerschaft plant, bedeutende eigene Leistungen zur Deckung der Projektkosten zu erbringen.
- » Projektziele, erwartete Leistungen/Ergebnisse und die erhoffte Wirkung (Wertschöpfung und Arbeitsplätze) müssen zum Zeitpunkt der Gesuchseinreichung plausibel aufgezeigt werden können (in Form eines einfachen Wirkungsmodells).

Förderkriterien in der Anwendung

seeland.biel/bienne konkretisiert die Förderkriterien. Demnach können Projekte finanziell unterstützt werden, die

- » sich einem der Schwerpunkte (Tourismus, Industrie, Ressourcen, Innovation) zuordnen lassen,
- » eine (über)regionale Ausstrahlung haben,
- » eine breite Projektträgerschaft haben. Einzelbetriebliche Projektförderungen sind ausgeschlossen.
- » zu mindestens 25 Prozent von der Projektträgerschaft durch finanzielle Eigenmittel und personelle Eigenleistungen mitgetragen werden.
- » eine projektbezogene Starthilfe benötigen. Die Unterstützung ist kein Betriebsbeitrag.
- » von keiner anderen Finanzierungsmöglichkeit des Bundes profitieren, oder diese von untergeordneter Bedeutung ist.

Ausgeschlossen sind Projekte, die unter die Grundversorgung fallen, der Erfüllung einer vom Bund oder Kanton zwingend vorgeschriebenen Aufgabe dienen, übergeordneten verbindlichen kantonalen Planungen und Strategien entgegenstehen, beim Wohnen ansetzen, reine Standortpromotion sind oder einmalige Events zum Gegenstand haben. Es werden Projekte bevorzugt, die

- » direkte oder indirekte Wertschöpfung schaffen,
- » auf regionalen Exportaktivitäten oder für die Exportfähigkeit bedeutenden Aktivitäten basieren,
- » innovativ sind,
- » in der Betriebsphase nachhaltig finanziert werden können,
- » einem regionalen Förderakzent zugeordnet werden können.

4.6 Projektliste

Die Liste im Anhang enthält 36 Projektideen für die Programmperiode 2024-2027. Davon wurden 25 anlässlich der Einladung zum NRP-Projektideen-Workshop des Innovationsnetzwerks Biel-Seeland, den s.b/b, WIBS und TBS am 20.01.2023 gemeinsam durchgeführt haben, eingereicht oder im Rahmen von dessen Durchführung erarbeitet (vgl. Kapitel 2). 5 Projektideen wurden aus dem Förderprogramm 2020-2023 übernommen. Zu den übrigen 6 Projektideen haben 2023 erste Vorabklärungen stattgefunden.

Die Projektliste stellt eine Momentaufnahme dar und ist nicht abschliessend. Weitere Projekte können laufend ergänzt werden, wenn sie der Stossrichtung des Förderprogramms entsprechen.

Die meisten in der Liste enthaltenen Projektideen müssen vor der Einreichung noch vertieft und konkretisiert werden. Bei der Schätzung der Gesamtkosten der einzelnen Projektideen handelt es sich um eine erste Grobschätzung der Region (s.b/b, WIBS, TBS), auf Basis der Erfahrungen mit abgeschlossenen und laufenden NRP-Projekten. Die effektiven Projektkosten können bei der Konkretisierung der Projektideen davon abweichen.

Die Beurteilung, ob ein Projekt den Förderinhalten und Kriterien entspricht und im Rahmen der NRP unterstützt werden kann, wird abschliessend vom Kanton vorgenommen. Es wird empfohlen, die Förderwürdigkeit frühzeitig abzuklären. Die Geschäftsstelle s.b/b berät Projektträgerschaften und unterstützt sie bei der Projektentwicklung und -einreichung.

5 Anhang

- » Projektliste (Liste der Projektskizzen mit ersten Angaben zu Zielsetzungen, beteiligten Stellen, Projektidee, Schätzung der Gesamtkosten, Priorität A/B/C)

Projektliste NRP, Regionales Förderprogramm Seeland 2024-2027

Priorität: A = hoch; B = mittel C = tief

Projektnummer	Priorität Region	Projekttitle	Beschreibung des Projekts	Projektstatus	Förderschwerpunkt Region	Brutto-Kosten-schätzung (CHF)	Kommentar/ Mögliche Projektträger / beteiligte Stellen
1	B	Industriekultur erleben in der Kraftwerklandschaft Hagnek	<p>Das Kraftwerk Hagneck im Aaredelta ist ein Pionierwerk und einer der letzten Vertreter des Schweizerischen Wasserkraftwerkbaus der ersten Generation. Die 2017 abgeschlossene Restaurierung des Kraftwerks ist Teil eines gelungenen Gesamtprojektes.</p> <p>Im Herbst 2018 eröffnete die Martin-Pêcheur GmbH ein Bistro in der ehemaligen Werkstatt der BKW in Hagneck. Mit dem NRP-Projekt soll im selben Gebäudekomplex im ehemaligen Trafoturm eine neue Übernachtungsmöglichkeit (B&B) für Veloreisende, Wanderer, Ruhesuchende, Naturinteressierte und Designinteressierte konzipiert werden. Führungen und Veranstaltungen sollen Einblicke in die Kraftwerkslandschaft Hagneck vermitteln werden. Zudem soll der denkmalgeschützte Industriebau zu einer Plattform für den Vertrieb lokaler Produkte und für das einheimische Handwerk werden. Im Rahmen des NRP-Projekts sollen die konzeptionellen Arbeiten geleistet werden.</p>	Projektentwicklung am Laufen	Tourismus	150'000	Mögliche Projektträgerschaft: Martin-Pêcheur GmbH mit touristischen Anbietern sowie Handwerksbetrieben
2	A	Dampfbahn Biel-Courtelay	<p>Im Rahmen des NRP-Projekts sollen die konzeptionellen Arbeiten, eine Machbarkeitsanalyse und die touristische Angebotsentwicklung getroffen werden für die erste touristische Dampfbahnstrecke in der Region, voraussichtlich von Biel bis Courtelay mit der Vision einer Verlängerung bis Belfort.</p>	Projektentwicklung am Laufen	Tourismus	200'000	TBS, Verein Freunde der Dampfbahn Biel/Bienne
3	B	Biel-Bienne: City of E-Sports and Gaming - Machbarkeitsstudie	<p>Die Stadt Biel-Bienne besitzt eine Tradition als Hochburg des internationalen Schach-Sports. Das internationale Turnier erlebte 2022 seine 55. Ausgabe. Unvergessen die Grossmeister-Duelle mit Viktor Kortchnoi, Anatoly Karpov und vielen anderen.</p> <p>E-Sport/Gaming boomt in der Schweiz und gewinnt weiter an Beliebtheit. Laut einer Studie der ZHAW zählt die Schweiz über eine halbe Million E-Sportlerinnen und E-Sportler. Rund 110'000 Personen verdienen sogar Geld damit. Mit der zunehmenden Attraktivität von E-Sports in der Bevölkerung wächst auch die Relevanz der Branche als Marketing-Instrument für Unternehmen. Der weltweite E-Sports-Markt wird in diesem Jahr die Umsatzmarke von einer Milliarde Franken knacken. E-Sports in der Schweiz wächst in allen Bereichen. Für Unternehmen bieten sich dabei hervorragende Möglichkeiten, eine junge, technikaffine und schwer zu erreichende Zielgruppe anzusprechen.</p> <p>Das Projekt beinhaltet eine Machbarkeitsstudie, die aufzeigt, wie das Potential von E-Sports & Gaming für die Stadt Biel und die Region in Wert gesetzt werden kann.</p>	Projektentwicklung am Laufen	Tourismus	150'000	by the way communications, Stadt Biel-Bienne, WBS, TBS, Wca. 3-5 Unternehmen aus der Privatwirtschaft

Projektnummer	Priorität Region	Projekttitle	Beschreibung des Projekts	Projektstatus	Förderschwerpunkt Region	Brutto-Kosten-schätzung (CHF)	Kommentar/ Mögliche Projektträger / beteiligte Stellen
4	A	Pfahlbauten Twann – Szenografisches Projekt Bahnhof Twann	Im Zuge des SBB-Doppelspurausbaus Ligerz–Twann wird in Twann ein Neubau des Bahnhofes realisiert. Dabei sollen die archäologischen Schichten unter dem Bahnhof erhalten werden, insbesondere die Pfahlbauten, die seit 2011 als Teil der «Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen» auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes geführt werden. Die anstehenden Arbeiten bieten die einmalige Gelegenheit, die Bedeutung für Pfahlbautensiedlungen rund um den Bielersee für Ortsansässige, Pendler/-innen und Tourist/-innen gleichermassene zugänglich zu machen. Mithilfe eines szenografischen Projekts möchte nun der Archäologische Dienst des Kantons Bern und der Bielersee Tourismus Twann-Tüscherz-Ligerz das archäologische Kulturerbe von Twann im Rahmen des Umbaus des Bahnhofs inwertsetzen und Lust machen, mehr über Pfahlbauer/-innen zu erfahren. Informationen zum Pfallbaustandort Twann (gesamthaft 20 Siedlungen wurden hier mehrfach wiederaufgebaut) und den weiteren Standorten rund um den Bielersee werden zugänglich gemacht. Künstlerische Interpretationen der Pfahlbauersiedlung präsentieren die Pfahlbauersiedlung von Twann zudem ästhetisch.	Projektentwicklung am Laufen		780'000	Bielersee Tourismus Twann-Tüscherz-Ligerz Archäologischer Dienst des Kantons Bern Gemeinde Twann SBB
5	B	Kulturplattform Biel Seeland Berner Jura	Das Projekt hat zum Ziel, eine elektronische Kulturplattform mit Events wie Theater, Ausstellungen, Konzerten etc. für die Region Biel-Seeland aufzubauen und für die Kund/innen attraktiv aufzumachen. Der neue digitale Distributions- und Werbekanal für Kulturschaffende in Biel und im Seeland baut auf der bereits existierenden Plattform Bienne2Go auf und kann auch auf den Berner Jura ausgeweitet werden. Das NRP-Projekt beinhaltet die Konzeption und den Aufbau der Kulturplattform	NEU als Projektidee vor dem Projektideen-Workshop eingegeben worden.	Tourismus	200'000	Tourismus Biel Seeland, Kulturinstitutionen Region Biel-Seeland-Berner Jura
6	A	Kultur-Vitaparcours	Die Gesundheit in der Bevölkerung, insbesondere auch im mentalen Bereich, hat in den vergangenen Jahren abgenommen. Gesundheitsförderung durch Bewegung, Entschleunigung und positive Erlebnisse in der Region können diesem Trend entgegenwirken. Ein regionaler Guide für Wander- und Velorouten wird mit kulturellem Angeboten (Museen, Baukultur, etc) verknüpft. Über ein Bonus-System können Gutscheine für lokale Produkte gewonnen werden.	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Tourismus	200'000	Neues Museum Biel), Tourismus Biel Seeland
7	A	Regionaler (Web)Shop	Ein Grossteil der Konsumgüter wird heute über Online-Plattformen bezogen. Das Projekt beinhaltet die Konzeption und den Aufbau eines Online-Shops, der auf den Verkauf regionaler Produkte von Top-Produzenten fokussiert. Neben dieser digitalen Plattform beinhaltet das Projekt im Sinne eines "Show Rooms" auch einen oder mehrere Verkaufsstellen in der Region, welche zu neuen regionalen Treffpunkten werden.	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Tourismus	300'000	Syphon AG), Messer Benz GmbH, Stadtlabor), Atelier Verdan
8	C	Care Leavers: Sinnvoll Lücken schliessen – Zukunftsperspektiven sich	Unter «Care Leavers» versteht man junge Menschen, die eine gewisse Zeit in einer stationären Einrichtung (z.B. Kinder- und Jugendheim, Pflegefamilie) gelebt haben. Mit 18 Jahren müssen sie das Heim oder die Pflegefamilie verlassen, da die Finanzierung nicht mehr gesichert ist. Mit dem Austritt aus der stationären Einrichtung fehlt für diese jungen Menschen meist ein Orientierungsrahmen. Sie fallen aus einem gut funktionierenden, sicheren System und sind nun auf sich selbst gestellt. Mit dem NRP-Projekt möchte die WBS ein niederschwelliges Angebot für Care Leavers schaffen. Es handelt sich dabei um freiwillig beziehbare Leistungen, die der junge Mensch in Anspruch nehmen kann. Das Projekt soll zur Alltagsbewältigung und zur Integration in die «normale Welt» dienen. Den jungen Menschen soll es dadurch gelingen, den Weg in die Selbstständigkeit einfacher zu meistern und bei Krisen (z.B. Beziehungsbruch) eine Anlaufstelle zu haben.	(Aus Förderprogramm 2020-2023 übernommen)	Industrie	300'000	Mögliche Projektpartner: Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Institut für Kinder- und Jugendhilfe, Angela Rein und Dorothee Schaffner

Projektnummer	Priorität Region	Projekttitel	Beschreibung des Projekts	Projektstatus	Förderschwerpunkt Region	Brutto-Kosten-schätzung (CHF)	Kommentar/ Mögliche Projektträger / beteiligte Stellen
9	B	A Place to Be: Stakeholder-Analyse Next Generation	In Biel und im Seeland gibt es sehr viele Jugendliche, die nicht in den Arbeitsmarkt kommen. Dies soll sich ändern. Mittels einer Stakeholder- und einer GAP-Analyse soll erhoben werden, was die Jugendlichen und die Unternehmen benötigen und welche Lücken geschlossen werden müssen. Darauf aufbauend sollen neue Angebote design, aufgrund von Interviews, partizipativen Workshops und einem Benchmarking konsolidiert und in einen Massnahmenkatalog überführt werden. Auf diesem Weg soll dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden.	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Industrie	100'000	WIBS Berufsschulen (z.B. BFB) Stadtlabor)
10	B	Generationen & Werte-Labor (Millennial Board)	Mit dem NRP-Projekt sollen Chef:innen mit Jugendlichen in ausgewählten Branchen, in denen Fachkräftemangel besteht, zusammengebracht werden. Mit der Szenario-Methode werden innerbetriebliche und auch gesellschaftliche Themen konkret durchgegangen und mit Regnose und Werte-Targets mögliche Differenzen abgeleitet. Das Projekt leistet einen Beitrag, um dem Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken.	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Industrie	150'000	noch offen
11	A	Entrepreneur Academy	Unternehmerinnen und Unternehmer haben häufig keinen Anreiz, eine formelle Weiterbildung in Form eines Certificate of Advanced Studies (CAS) oder Diploma of Advanced Studies (DAS) zu absolvieren. Vielmehr wünschen sie sich kürzere Weiterbildungssequenzen. Mit einer Entrepreneur Academy will man diese Zielgruppe abholen. Konkret würden z.B. viermal pro Jahr Kurz-Weiterbildungssequenzen (Mix aus Praxis und Theorie) zu hochaktuellen Themen organisiert. So könnte man auch bei den Unternehmerinnen und Unternehmern lebenslanges Lernen sicherstellen.	(Aus Förderprogramm 2020-2023 übernommen)	Industrie	200'000	Mögliche Projektpartner: Berner Fachhochschule, Departement Wirtschaft, Leiter Weiterbildung, Prof. Dr. Kim Torkarski Hochschule für Wirtschaft Fribourg, Direktor, Prof. Dr. Rico Baldegger Fachhochschule Westschweiz, Neuenburg, Directeur Haute école de gestion Arc - HEG Arc, Prof. Dr. Olivier Kubli
12	A	Techworld: Kidsland (Digital Kidz)	Die Wirtschaftskammer Biel-Seeland engagiert sich in verschiedenen Projekten, um Kindern und Jugendlichen Technik näher zu bringen (z.B. Fokus Technik). Dieses Projekt setzt bei jüngeren Kindern an und soll bereits Kleinkinder auf spielerische Art und Weise mit Technik vertraut machen. Ziel wäre es, eine Techworld, das heisst, eine Technik-Spielhalle im Seeland, zu etablieren, welche auch Themen wie Digitalisierung / Robotik / virtual reality thematisiert und Kinder an diese Themen heranzuführt.	(Aus Förderprogramm 2020-2023 übernommen)	Industrie	200'000	WIBS, Digital Switzerland, Volksschulen Region Biel- Seeland mit Tagesschul- Angeboten
13		Kreislaufwirtschaftskonzepte für die Industrie	Viele Industriebetriebe in der Region verfolgen lineare Geschäftsmodelle. Aktuell werden aber sehr viele Projektideen entwickelt, welche den gesamten Lebenszyklus eines Produkts anschauen und versuchen, diesen zu verlängern. Mit dem NRP-Projekt soll aufgezeigt werden, welche konzeptionellen Ansätze die Kreislaufwirtschaft für Industrieunternehmen in der Region bietet und welche neuen Geschäftsmodelle daraus entstehen.	Projektentwicklung am Laufen	Industrie	300'000	WIBS, weitere Projektpartner noch offen

Projektnummer	Priorität Region	Projekttitle	Beschreibung des Projekts	Projektstatus	Förderschwerpunkt Region	Brutto-Kosten-schätzung (CHF)	Kommentar/ Mögliche Projektträger / beteiligte Stellen
14	B	Expertise für die Region: Neue Arbeitsmodelle 55+	Immer häufiger finden Personen über 55 Jahre keinen Job mehr, obwohl sie hochqualifiziert sind. Vorurteile gegenüber älteren Mitarbeitenden (hohe Kosten, kurze Verweildauer aufgrund des Alters, wenig Lernfähigkeit etc.) sind nach wie vor stark verbreitet. Dies ist volkswirtschaftlich höchst bedenklich, da dadurch viel Potenzial nicht genutzt wird. Mit dem Projekt soll eine Vermittlung von älteren Mitarbeitenden in Betriebe mit Fachkräftemangel gefördert werden. Die Prüfung frühzeitiger Flexibilisierung und neuer Arbeitsmodelle für die Altersstufe 55+ sind Kern des Projekts. Damit soll ein regionaler Pool von flexibel einsetzbaren Fachkräften mit viel Arbeitserfahrung für Branchen mit Fachkräftemangel aufgebaut werden.	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Industrie	200'000	Mögliche Projektpartner: BIZ, Stadt Biel und weitere Gemeinden im Seeland
15	A	Flexibilität bei Arbeitgeber + -nehmer / Worklife integration	Die Region will ein attraktiver Arbeitsstandort sein. Dazu schafft sie für Arbeitnehmende innovative, moderne, attraktive Arbeitsbedingungen, insbesondere hinsichtlich der Vereinbarkeit von (Familien)Leben und Arbeit im Sinne einer «worklife integration». Neben bereits existierenden staatlichen Einrichtungen (Kinderbetreuungseinrichtungen etc.) fordert das Konzept der «worklife integration» insbesondere auch Angebote von Arbeitgeberseite. Basis bildet solides Vertrauen. Darauf sollen Arbeitnehmenden flexible Arbeitsmodelle gewährt werden, welche die Vereinbarkeit von privaten Bedürfnissen und beruflichen Verpflichtungen erlauben: Versetzte Arbeitszeiten (auch abends, wochenends), Telearbeit, Kinderkrippen, die bis spät in die Nacht geöffnet sind, Jahresarbeitszeit, etc. Über fünf Schritte soll das beschriebene Ziel erreicht werden: 1) Synthese auf Basis bestehender Forschungsstudien zum Thema «worklife integration», 2) Leitfaden und Toolbox entwerfen, welche Bewährtes sammeln und Unternehmen in der Region inspirieren, 3) Botschafter-Club gründen, welche von Erfolgen berichten, 4) massgeschneiderte Workshops anbieten, in welchen eine unternehmensspezifische «worklife integration» erarbeitet wird, 5) Erfolgskontrolle, um die Auswirkungen der Massnahmen auf die «worklife integration» erst evaluieren und anschliessend bewerten zu können.	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Industrie	250'000	WIBS, creaholic
16	B	Frauen als Potenzial für technische Berufe - Mentor:in-Kampagne	Frauen sind in vielen technischen Berufen noch immer untervertreten. Mit einer Mentor:in-Kampagne mit pers. Tandems und einer medialen Kampagne soll diesem Umstand entgegengetreten und ein Beitrag gegen den Fachkräftemangel geleistet werden.	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Industrie	100'000	noch offen
17	B	Academy - Angewandte Bildung für die Fachkräfte der Zukunft	Bereits heute plant der Switzerland Innovation Park Biel/Bienne aufgrund hoher Nachfrage diverse world-class Management Programme im Bereich Industrie 4.0. Der erste Schwerpunkt liegt bei den Themen nachhaltige Produktion und Lieferketten. Zielgruppe sind CEOs, CTOs, Produktionsleiter und junge «Talente» aus aller Welt. Mit dem vorliegenden Projekt sollen ähnliche Angebote für "angewandte Bildung" für die Region und in den Sprachen Deutsch und Französisch konzipiert und getestet werden. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die Förderung von Frauen durch inspirierende Begegnungen mit der Welt von Technologie und Industrie gelegt werden. Für die heutigen und künftigen Fachkräfte bietet der SIPBB eine inspirierende Umgebung, um mit den Fragestellungen und den Möglichkeiten der heutigen Industrie-Technologie in Kontakt zu kommen.	NEU als Projektidee vor dem Projektideen-Workshop eingegeben worden.	Industrie	200'000	SIPBB, FHTM, Berner Fachhochschule, Berufsschulen, Volksschulen Biel-Seeland, seeland.biel/bienne (Konferenz Bildung)

Projektnummer	Priorität Region	Projekttitel	Beschreibung des Projekts	Projektstatus	Förderschwerpunkt Region	Brutto-Kosten-schätzung (CHF)	Kommentar/ Mögliche Projektträger / beteiligte Stellen
18	B	Food-Coop Biel/Bienne	<p>In anbetracht der Klima- und Biodiversitätskrise, dem Bauernhofsterben und Verschmutzungen der Umwelt durch Pestizide und Chemikalien versuchen verschiedene Bewegungen seit einigen Jahren ein Gegenmodell zu entwickeln. Durch „kooperative gemeinschaftsorientierte Wirtschaftsformen“ oder „Proumentenkooperation“ soll eine „neues“ Wirtschaften entstehen, das nachhaltiger und resilienter auf die Herausforderungen der oben genannten Krisen reagieren kann.</p> <p>Die FoodCoop Biel möchte diesbezüglich einen Beitrag leisten durch die Versorgung mit gesunden, hochwertigen und nachhaltig produzierten Grundnahrungsmittel und Haushaltsartikel. Die Produkte sollen, wenn immer möglich, direkt von Produzent*innen bezogen oder gar selbst produziert werden und so kurze Kreisläufe und das regionale Lebensmittelhandwerk fördern. Durch den direkten Kontakt mit Landwirt:innen sollen agrarökologische Anbausysteme, die regenerative Landwirtschaft und die lokale Saatgutarbeit gefördert und das Verständnis für die Produktion von Lebensmitteln gestärkt werden.</p> <p>Die FoodCoop Biel ist eine Lebensmittelkooperative für deren Mitglieder und möchte mittelfristig ein physisches Verkaufslokal in der Stadt Biel etablieren. Sie hat weiter folgende Merkmale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anonymität zwischen Produzent*innen und Konsument*innen wird aufgehoben. • Lebensmittel sind saisonal, regional sowie ökologisch nachhaltig und sozial gerecht produziert. • Anfallende Aufgaben wie Einkauf, Ladendienst, etc. werden selbst organisiert. • Entscheidungen werden gemeinsam und demokratisch getroffen. <p>Dafür wird eine Einkaufsgemeinschaft auf Basis eines Vereines und später einer Genossenschaft gegründet.</p>	Projektentwicklung am Laufen	Natürliche Ressourcen	300'000	Verein Food Coop Biel-Bienne Genossenschaft Gurzelen Plus Konsumentenschutz weit. In Abklärung
19	A	CircularIDEE	<p>Die CISA (CircularIdeeSA) will die Kreislaufwirtschaft fördern und dazu nachhaltige Geschäftsmodelle erfinden, entwickeln und fördern. Vorgesehen ist eine BeratungPLUS, d.h. die CISA legt auch Hand an und stellt ihre Innovationskraft der Community zur Verfügung. Das NRP-Projekt beinhaltet die Konzeption, den Aufbau und die Testphase der CISA.</p>	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Natürliche Ressourcen	250'000	Syphon AG, Stadtlabor, sanu future learning sa, Verein La Piazza, sanu durabilities, Berner Fachhochschule Wirtschaft, Atelier Verdan
20	A	Circular Gastronomy Switzerland	<p>In den letzten zwei Jahren entstand im «Labor Biel» mit regionalen Akteuren der Wertschöpfungskette Ernährung – Landwirtschaft ein Handbuch für die Kreislaufgastronomie in Deutsch und Französisch (www.circular-gastronomy.ch, NRP-Projekt). Es wurde auch in einem Pilotprojekt eine Weiterbildung für Gastronom_innen getestet. Als nächster Schritt möchte die Trägerschaft das Projekt auf die überregionale Ebene ausweiten, um eine grössere Wirkung zu entfalten. Dabei soll die Zusammenarbeit mit weiteren Initiativen im Gastro-Bereich, die in eine ähnliche Richtung zielen, gestärkt und gebündelt werden.</p>	NEU als Projeksidee vor dem Projektideen-Workshop eingegeben worden.	Natürliche Ressourcen	100'000	Verein Circular Gastronomy Switzerland, weitere noch zu definierende überregionale Projektpartner

Projektnummer	Priorität Region	Projekttitle	Beschreibung des Projekts	Projektstatus	Förderschwerpunkt Region	Brutto-Kosten-schätzung (CHF)	Kommentar/ Mögliche Projektträger / beteiligte Stellen
21	B	Danke Seeland	Das Projekt hat zum Ziel, eine Art Erntedankfest rund um den Bielersee durchzuführen. Als Highlight soll eine Reihe von Produktemärkten (dezentral angelegt rund um den Bielersee) zur Erntedankzeit in die Region locken. Überraschende Orte, passende Sideshow und Pre-Events ergänzen das Programm. Die geplanten Aktivitäten stehen für die Qualität der verschiedenen Bräuche und Produkte der Region ein, fördern die lokale Wirtschaft und ergänzen das bestehende Tourismus-Angebot langfristig. Hotels und andere Übernachtungsgelegenheiten bieten Familien attraktive Angebote an. Die BSG /ÖV ist Teil des Angebotes, um die Familien an die Ausstellungsorte rund um den Bielersee zu befördern. Gute Velo- und Wanderwege runden das Angebot ab.	NEU als Projektidee vor dem Projektideen-Workshop eingegeben worden.	Natürliche Ressourcen	200'000	Gemeinde Täuffelen, weitere Gemeinden rund um den Bielersee, TBS, Bielersee Tourismus, Messer Benz GmbH
22	B	Zentrum für Wiederverwendung von Rohstoffen und Materialien von Baustoffen	Baustoffe sind für einen beträchtlichen Teil des CO2-Ausstosses verantwortlich. Deshalb sind neue Ansätze für kreislauffähiges Bauen gefragt. Das Projekt soll einen Beitrag dazu leisten, dass Entsorgungsgüter wenn immer möglich wiederverwendet, aufbereitet, repariert und in den Rohstoffkreislauf zurückgeführt werden können. Dafür braucht es eine geeignete Infrastruktur mit Anlieferung, Triagemöglichkeiten (Beurteilung des Zustandes), Werkstätten, Lagerflächen, Logistik, Datenerfassungs- und bewirtschaftungsmöglichkeiten, Verkaufskanäle und geschultes Personal. Mit dem Projekt soll ein überbetriebliches regionales Zentrum der Wiederverwendung von Rohstoffen und Materialien von Baustoffen, das auch Wissen und Können in der Praxis vermitteln kann, konzipiert und aufgebaut werden.	NEU als Projektidee vor dem Projektideen-Workshop eingegeben worden.	Natürliche Ressourcen	200'000	Syphon AG
23	A	Mehrwegflaschen-Ecosystem Weinbauregion Bielersee	Das Projekt schafft ein Circular Innovation Ecosystem für Bielerseewein. Im Ecosystem kooperieren die diversen Stakeholder der Wertschöpfungskette, um gemeinsam den ökologischen Fussabdruck zu reduzieren. Die Weinflasche stellt dabei einen grossen Hebel dar, denn deren Produktion ist rohstoff-, energie- und CO2-intensiv und macht bis zu zwei Drittel des ökologischen Fussabdrucks von Wein aus. Setzen Winzer/innen hingegen auf Mehrwegflaschen, können sie rund 50% CO2 einsparen. Damit ein Mehrwegsystem funktioniert, müssen die verschiedenen Akteure entlang der Wertschöpfungskette zusammenarbeiten. Das Projekt bringt die Stakeholder zusammen, regt ein Umdenken an, ermöglicht das Lernen von existierenden Best Practices, unterstützt die Akteure, begleitet den Aufbau des Ecosystems und schafft Synergien. So hilft es, die für die Region beste Mehrweglösung zu finden. Durch das Projekt werden Ressourcen geschont, Bielerseewein als nachhaltiger «Frontrunner» positioniert, regionale Verbundenheit sowie eine starke Kundenbindung geschaffen und Wein aus Merwegflaschen wieder hip gemacht. Zudem trägt es zu einer Relokalisierung der Wertschöpfungskette und Arbeitsplätzen bei.	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Natürliche Ressourcen	250'000	sanu durabilities, Rebgesellschaft Bielersee, Bielersee Tourismus

Projektnummer	Priorität Region	Projekttitle	Beschreibung des Projekts	Projektstatus	Förderschwerpunkt Region	Brutto-Kosten-schätzung (CHF)	Kommentar/ Mögliche Projektträger / beteiligte Stellen
24	B	Duale Wassernutzung (DUWA) - Machbarkeitsstudie	<p>Verursacht durch die Klimaerwärmung wird die mangelnde Bodenfeuchte im Seeland infolge eines vertieften Wasserspiegels zu einem wachsenden Problem für Natur und Landwirtschaft. Der Boden zersetzt sich und produziert CO₂.</p> <p>Mit dem Projekt sollen Machbarkeitsabklärungen durchgeführt werden, die prüfen, ob und wie im Sommer ein kleiner Teil des Durchflusses des Hagneck-Kanals abgezweigt und via Kanalsystem im Grossen Moos in die Broye und den Neuenburger See umgeleitet werden kann. Mit den Machbarkeitsabklärungen soll geprüft werden, ob mit einem Nachfolgeprojekt folgende Ziele erreicht werden können: Bodenersetzung stoppen (Regulieren des Grundwasserflurabstands im Grossen Moos auf einem hohen Niveau zur Reduktion der CO₂-Emission in die Atmosphäre; Minderung der Klimaerwärmung); Optimierung der Wassernutzung (Ertragsfähigkeit und Ertragssicherheit der landwirtschaftlichen Kulturen erhöhen); Reduktion des Energie- und Arbeitsaufwandes für die Bewässerung; ökologische Aufwertung des Kanalsystems.</p> <p>Das NRP-Projekt konzentriert sich auf die Durchführung einer Machbarkeitsstudie. Bei einem positiven Ergebnis ist eine breit abgestützte Trägerschaft aufzubauen.</p>	(Aus Förderprogramm 2020-2023 übernommen)	Natürliche Ressourcen	150'000	Mögliche Projektträgerschaft: Pro Agricultura Seeland mit Projektpartnern aus Wissenschaft, Naturschutz und Gemeinden
25	B	Regionale Plattform Bodenverwertung	<p>Die rechtskonforme Umsetzung von Bodenverwertung, -zwischenlagerung, -transport und -aufwertung ist nicht gesichert, was zur Blockierung des Materialflusses und zu illegalen Bodenaufwertungen führt. Die Umsetzung über grosse Meliorationsprojekte ist administrativ aufwendig, verfahrenstechnisch risikoreich und für landwirtschaftliche Bewirtschafter eine grosse finanzielle Belastung. Das Bodenangebot fällt qualitativ heterogen und zeitlich gestaffelt an, eine Abgleichung mit der Nachfrage ist nur über Zwischenlager möglich.</p> <p>Mit dem Projekt soll eine regionale Plattform („Bündelungsorganisation“) aufgebaut werden, welche innerhalb der gegebenen, kleinräumig organisierten Strukturen eine sowohl fachgerechte wie auch kostengünstige Anlieferung, Zwischenlagerung und Verwertung von Boden ermöglicht. Das Projekt zielt auf die Entwicklung eines zertifizierten Modells für Bodenverwertung, Bewilligungsprozesse und Qualitätssicherung. Damit sollen die Kosteneffizienz im Bauwesen erhöht, Deponievolumen geschont und Regelkonformität bei Bodenaufwertungen gewährleistet werden. Ein schonender Umgang mit der Ressource Boden soll so erreicht werden. Das NRP-Projekt konzentriert sich auf den Aufbau der regionalen Plattform und die Entwicklung der Zertifizierungen. Anschliessend soll die regionale Plattform selbsttragend weitergeführt werden.</p>	(Aus Förderprogramm 2020-2023 übernommen)	Natürliche Ressourcen	200'000	Mögliche Projektträgerschaft: Zu gründende Trägerschaft mit Beteiligung von privaten und öffentlichen Akteuren im Bereich der Landwirtschaft und Bauwirtschaft
26	B	Regelmässige Austauschplattformen für Gemeinden im Seeland (online/offline)	<p>Im Rahmen des NRP-Projekts "InnoVillage Seeland" wurde festgestellt, dass Gemeinden untereinander oftmals nur sporadisch miteinander in Kontakt kommen. Zu oft bleiben Synergien liegen, da man alles selbst entwickelt, statt zusammen Neues entstehen zu lassen oder ganz einfach gute Dinge voneinander zu kopieren und zu adaptieren. Mit dem vorliegenden Projekt sollen mit dem Ziel einer regelmässigen Vernetzung neue Vernetzungsmöglichkeiten (online/offline) für Gemeinden in der Region Biel-Seeland konzipiert und getestet werden, um die Synergienutzung und Innovation zu fördern.</p>	NEU als Projeksidee vor dem Projektideen-Workshop eingegeben worden.	Innovative regionale Angebote	100'000	Verein La Piazza, seeland.biel/bienne

Projektnummer	Priorität Region	Projekttitle	Beschreibung des Projekts	Projektstatus	Förderschwerpunkt Region	Brutto-Kosten-schätzung (CHF)	Kommentar/ Mögliche Projektträger / beteiligte Stellen
27	A	MediNet - Regionales Gesundheitsnetzwerk in der Region Biel-Seeland-Berner Jura	Die zunehmende Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Institutionen in der Gesundheitsversorgung gewinnt an Bedeutung; dies auch branchenübergreifend. Dabei nehmen der Austausch an Daten sowie die administrativen Arbeiten zu. Das Gesundheitsnetzwerk "MediNet" soll hierbei den vereinfachten Zugang zu vereinheitlichten Datenquellen sicherstellen, durch bedarfsgerechte Services die Leistungserbringer von administrativen Aufgaben entlasten und durch Professionalisierung die Qualität und Effizienz steigern. Investitionen können gebündelt und zwischen den Partnern verteilt werden. Durch ein gemeinsames Datennetzwerk wird die Zusammenarbeit vereinfacht und die Bindung der Institutionen aneinander und in der Region erhöht. Die langfristigen Versorgungsstrukturen können so, trotz Fachkräftemangel und teilweiser Überalterung der niedergelassenen Ärzteschaft, durch attraktive Nachfolgelösungen langfristig sichergestellt werden. Darüber hinaus sollen vor allem zentralisierte Services und Verantwortlichkeiten im Rahmen der Notfallversorgung sowie die Koordination und Übernahme der Aus- und Weiterbildung im Gesundheitsnetzwerk entwickelt und angeboten werden. Das im Rahmen des Projekts zu realisierende Gesundheitsnetzwerk sieht sich hierbei als schweizweiter Modellversuch, abgestimmte Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen zu etablieren. Es bietet sich der Region Biel-Seeland-Berner Jura die einmalige Chance, ein zukunftsweisendes Projekt umzusetzen.	NEU als Projektidee vor dem Projektideen-Workshop eingegeben worden.	Innovative regionale Angebote	400'000	Spitalzentrum Biel (Lead) mit weiteren noch zu bestimmenden Partner-Organisationen in der Region
28	B	Haus der Gesundheit: Gesundheitsnetzwerk	Die Gesundheit ist ein hohes Gut. Leider wird ihr in unserer Gesellschaft zu wenig Sorge getragen. Gesundheit, Freizeit, Tourismus - Gesundheitskooperation - dies sind die Stichworte, welche dieser Projektidee zu Grunde liegen. Ziel des Projekts ist es, in der Region überdurchschnittlich gute und vernetzte Angebote für die psychische, physische und soziale Gesundheit zu erreichen, welche in der Summe die Standortattraktivität erhöhen. Kern ist dabei das Haus der Gesundheit, welches in Biel beim Bahnhof in Planung ist und klassische Therapien, niederschwellige Beratungen, soziale Dienstleistungen etc. anbieten soll. Darüber hinaus sollen in der Region dezentrale Angebote, auch in Kombination mit Freizeit, Tourismus und Gesundheitsprävention (z.B. Kultur-Vitaparcours) entstehen.	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Innovative regionale Angebote	200'000	Spitalzentrum Biel, Claire & George, Swiss Smart Media)
29	A	Senior:innen digital zu Hause	Senior:innen wollen zu Hause alt werden und die technologische Entwicklung hilft dabei immer mehr. Es ist erwiesen, dass sozialer Austausch, Inspiration und die Förderung des möglichst selbstbestimmten, langen Zuhausebleibens die Gesundheit und das Wohlbefinden fördern. Ein gut funktionierendes Netzwerk erbringt heute schon Serviceleistungen von der Pflege bis zum Reinigungsservice zu Hause. Das Projekt hat zum Ziel dieses Senioren:innen-Netzwerk mit Serviceleistungen zu erweitern.	NEU als Projektidee vor dem Projektideen-Workshop eingegeben worden.	Innovative regionale Angebote	150'000	Think Tank Smart Region Biel-Seeland, Swiss Smart Media

Projekt nummer	Priorität Region	Projekt titel	Beschreibung des Projekts	Projekt status	Förder schwer- punkt Region	Brutto-Kosten- schätzung (CHF)	Kommentar/ Mögliche Projektträger / beteiligte Stellen
30	C	Sauerkraut und Rüeblikuchen - Herkunftsbezeichnungen nicht nur beim Fleisch	Auf Menükarten wird heute die Herkunft von Fleisch immer aufgeführt. Beim Gemüse sind wir uns das nicht gewohnt – dabei wird sehr vieles im Seeland angebaut. Dieses Projekt möchte den regionalen Produzenten und Produkten in den Restaurants eine Bühne öffnen, die Zusammenarbeit zwischen Gastronomen und lokalen Produzenten stärken und Restaurantgäste für lokale Produkte sensibilisieren. Angedacht sind beispielsweise Themenwochen zu lokalen Produkten und trendigen Themen, die auch einen Bezug zur Nachhaltigkeit zeigen (z.B. Fermentieren), an denen Gäste in Restaurants Produzenten treffen und auch Produkte kaufen können. Der Erlebnischarakter sollte im Vordergrund sein, mit Degustationen und Ateliers, wo die Gäste auch mitmachen können. Die Vision ist, mit ca. 10 Restaurants und 10 Produzenten eine Umsetzung zu wagen und das Projekt langsam wachsen zu lassen. Dabei sollen die Beziehungen zwischen Gastronom_innen und Produzent_innen gestärkt, attraktive Angebote vermarktet und Gäste sensibilisiert werden.	NEU als Projektidee vor dem Projektideen-Workshop eingegeben worden.	Innovative regionale Angebote	100'000	sanu future learning sa
31	B	Wassertrucks für den obligatorischen Schwimmunterricht - Machbarkeitsstudie	Im Seeland fehlen Wasserflächen, um den obligatorischen Schwimmunterricht an der Schule sicherzustellen. Mit dem NRP-Projekt soll nach "out-of-the-box"-Lösungen (z.B. Wassertrucks, die von Schule zu Schule fahren) gesucht und die Machbarkeit dieser Lösungen abgeklärt werden.	NEU als Projektidee vor dem Projektideen-Workshop eingegeben worden.	Innovative regionale Angebote	100'000	Bern Sport, Interessierte Gemeinden im Seeland
32	B	Geber-Club	Finanzielle Mittel sind am Anfang oft nicht vorhanden. Der Geber-Club Biel-Seeland schafft Abhilfe und unterstützt gesellschaftlich, kulturell oder wirtschaftlich wertvolle regionale Projekte und Produkte. Die (philanthropischen) Geber:innen spielen dabei auf keine "Dividende", sondern auf regionalen Mehrwert. Bei Gaben kann es sich bspw. um monetäre Beiträge (z.B. auch durch Erbschaft), Know-How (Coaching) oder um die Bereitstellung von Räumlichkeiten handeln. Das NRP-Projekt beinhaltet den Aufbau eines solchen Geber-Clubs für die Region Biel-Seeland.	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Innovative regionale Angebote	100'000	Adrian Hutzli (Gemeindepräsident Teuffelen)
33	B	IOBS - Ideen-Orchester Biel-Seeland	Innovationen entstehen oft dort, wo das Geld nicht vorhanden ist. Das Ideen-Orchester Biel-Seeland (IOBS) ist eine Geschäftsstelle, die als Parship für Ideen aus und für die Region fungiert und zum Matchmaking zwischen Innovatoren und lokalen Netzwerken beiträgt. Die Dienstleistung umfasst 3 Schritte: 1) Makeover im physischen Raum zum Kennenlernen und zur Vorselektion von Ideen. 2) Wingman: Türöffnung, Verbindung mit Experten. 3) Mitstreitende für die nächste Phase finden. Themenspezifische Leader aus versch. Fachbereichen amten als "Reisebegleiter".	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Innovative regionale Angebote	150'000	P15-La Werkstatt, seeland.biel/bienne, ...
34	C	Screenfrei	Handys haben viele Vorteile. Sie bringen jedoch auch Nachteile mit sich. So verhindern sie bisweilen die Entstehung echter Erholungsräume oder die unmittelbare, entspannte soziale Interaktion. Daher sollen neue Modelle für Handy-freie Zeiten und Räume entwickelt werden, insbesondere in Bildungsinstitutionen (bbspw. Zonen analog "rauchfrei"). Dies kann durch Sensibilisierung (Aufklärung) & Bildungsangebote für Lehrpersonen, Schulen und/oder Schüler:innen gelingen.	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Innovative regionale Angebote	100'000	noch offen

Projektnummer	Priorität Region	Projekttitle	Beschreibung des Projekts	Projektstatus	Förderschwerpunkt Region	Brutto-Kosten-schätzung (CHF)	Kommentar/ Mögliche Projektträger / beteiligte Stellen
35	C	Kompetenzstelle Fördermittel	Viele Fördertöpfe werden nicht ausgeschöpft. Das Projekt baut eine Sammlung regionaler Förderstellen und deren Gefässe in Analogie zu swissfoundation auf, jedoch auf die Region zugeschnitten. Durch eine Kompetenzstelle für Fördermittel und deren Kriterien werden die Hürden für mittelsuchende Projektträgerschaften gesenkt.	NEU aus Projekt-Ideen-Workshop	Innovative regionale Angebote	150'000	noch offen
36	C	Remember the future?	Eine der wichtigsten Ressourcen einer Region sind ihre jungen Menschen und die Vorstellungs- und Tatkraft, die sie mitbringen. Dystopische Aussichten auf die Zukunft hemmen Kreativität, Innovationskraft und den Mut für Veränderungen, die wir angesichts von Ressourcenknappheit, Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Ungleichheit brauchen. Spätestens seit der letzten Sotomo-Umfrage wissen wir: Junge Menschen sind stärker verunsichert, wenn sie an die Zukunft denken. In unserer Region erzählt man sich immer noch inspirierende Geschichten von der expo.02, wo die Zukunft positiv erfahrbar gemacht wurde: Kunst, Technologie, Natur, Öffentlichkeit, Kultur weckten eine Lust, die auch die Unternehmen prägte und inspirierte. Die Bildungsakteure, Unternehmen und Gemeinden der Region können für junge Menschen - vom Kindergartenkind bis zur Fachstudentin, vom Kunststudenten bis zur Landwirtin in Ausbildung - Mitwirkungsgelegenheiten schaffen, die ebenso wie die expo Lust auf die Zukunft machen und anstelle von Dystopien zeigen, wie wir die Zukunft selber in die Hand nehmen können. Das Vertrauen in Unternehmen, in Behörden und die Gesellschaft wird gestärkt, dadurch profitiert die Region insgesamt. Und es wird gleichzeitig Neues erforscht, erlebt, entwickelt oder auch verworfen. Gemeinsame Erinnerungen an besondere Momente erzählen ganz neue Wahrheiten über Engagement und Veränderung. Was wäre, wenn Biel und das Seeland eine Region wäre, in der junge Menschen mit Mut und Engagement die Zukunft mitgestalten?	NEU als Projektidee vor dem Projektideen-Workshop eingegeben worden.	Innovative regionale Angebote	150'000	noch offen (Gemeinden, Unternehmen, Bildungsinstitutionen und jungen Menschen)